



**CCR Logistics Systems AG
Aschheim (Dornach)**

Konzernabschluss und zusammengefasster Lagebericht
und Konzernlagebericht
31. Dezember 2012

CCR Logistics Systems AG, Aschheim (Dornach)

Konzernbilanz zum 31.12.2012

AKTIVA	Anhang Nr.	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
Langfristige Vermögenswerte		9.391.489	7.949.912
Immaterielle Vermögenswerte	VI. 1	7.722.308	6.716.893
Geschäfts- oder Firmenwert		5.746.215	5.736.273
Andere immaterielle Vermögenswerte		1.295.760	163.839
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte		680.333	816.781
Sachanlagen	VI. 2	812.968	937.913
Technische Anlagen und Maschinen		20.584	18.614
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		792.385	919.299
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	VI. 3	107.736	99.007
Aktive latente Steuern	VI. 14	748.477	196.099
Kurzfristige Vermögenswerte		37.548.756	49.595.883
Vorräte	VI. 4	411.751	204.008
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte		33.533.626	44.040.203
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	VI. 5	21.554.671	26.132.785
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	X.	3.366.910	6.685.330
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	VI. 7	8.308.265	10.696.878
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		303.780	525.209
Flüssige Mittel	VI. 8	3.603.379	5.351.672
Summe Vermögenswerte		46.940.245	57.545.795

PASSIVA	Anhang Nr.	31.12.2012 EUR	31.12.2011 EUR
Gezeichnetes Kapital	VI. 10	7.602.000	7.602.000
Kapitalrücklage	VI. 11	10.808.151	9.470.437
Gewinnrücklagen	VI. 12	-1.800.753	-1.048.426
Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten		-321.159	-531.597
Eigenkapital der Aktionäre der CCR Logistics Systems AG		16.288.241	15.492.416
Anteile anderer Gesellschafter	VI. 13	489.456	525.423
Eigenkapital	VI. 9	16.777.697	16.017.839
Langfristige Verbindlichkeiten		806.961	269.432
Passive latente Steuern	VI. 14	13.347	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		793.615	269.432
Kurzfristige Verbindlichkeiten		29.355.587	41.258.524
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern	VI. 15	555.240	425.240
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	VI. 16	312.450	419.278
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	VI. 17	14.873.598	21.845.784
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	X.	1.462.744	5.344.605
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	VI. 17	972.195	1.041.479
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	VI. 17	10.730.448	11.678.557
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	VI. 18	448.914	503.581
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		46.940.245	57.545.795

CCR Logistics Systems AG, Aschheim (Dornach)

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Periode vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

	Anhang Nr.	2012 EUR	2011 EUR
Umsatzerlöse	VII. 1	63.803.353	71.971.593
Aktivierete Eigenleistung		323.141	288.706
Sonstige betriebliche Erträge	VII. 2	1.165.110	845.592
Aufwand für bezogene Leistungen und Materialaufwand	VII. 3	-48.505.507	-57.226.195
Personalaufwand	VII. 4	-7.496.690	-7.789.757
Abschreibungen	VI. 1 ff.	-1.392.989	-794.083
Sonstige betriebliche Aufwendungen	VII. 5	-8.087.350	-7.317.764
Ergebnis vor Zinsen und Steuern		-190.932	-21.908
Zinsen und ähnliche Erträge	VII. 6	123.599	88.769
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	VII. 6	-273.402	-234.172
Ergebnis vor Steuern		-340.735	-167.310
Ertragsteuern	VII. 7	-436.288	-401.245
Konzernjahresergebnis		-777.023	-568.555
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		-752.326	-689.671
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter		-24.697	121.116
Ergebnis je Aktie verwässert und unverwässert	VII. 8	-0,11	-0,07
durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien	VI. 10	7.602.000	7.602.000

Gesamtergebnisrechnung für die Periode vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

	Anhang Nr.	2012 EUR	2011 EUR
Konzernjahresüberschuss		-777.023	-568.555
Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften		210.439	-406.261
Konzerngesamtergebnis		-566.584	-974.816
davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		-541.887	-1.095.932
davon entfallen auf Anteile anderer Gesellschafter		-24.697	121.116

CCR Logistics Systems AG, Aschheim (Dornach)

Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Periode vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

Anhang Nr.	Aktionäre des Mutterunternehmens						Minderheiten	
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen/ Verlusten	Eigenkapital	Konzern- eigenkapital		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Stand am 1. Januar 2011	7.602.000	6.583.116	-358.754	-125.337	13.701.025	329.708	14.030.733	
Veränderungen								
Konzern Jahresüberschuss	0	0	-689.672	0	-689.672	121.116	-568.555	
Veränderung der Kapitalrücklage aus EAV	0	2.887.323	0	0	2.887.323	0	2.887.323	
Übriges Konzernergebnis aus Währungsdifferenzen	0	0	0	-406.261	-406.261	0	-406.261	
Konzernsamtergebnis	0	2.887.323	-689.672	-406.261	1.791.389	121.116	1.912.506	
Kapitaleinzahlungen von Minderheiten	0	0	0	0	0	74.599	74.599	
Stand am 31. Dezember 2011	7.602.000	9.470.438	-1.048.426	-531.597	15.492.416	525.423	16.017.838	
Veränderungen								
Konzern Jahresüberschuss	0	0	-752.327	0	-752.327	-24.697	-777.023	
Veränderung der Kapitalrücklage aus EAV	0	2.189.974	0	0	2.189.974	0	2.189.974	
Effekte aus Erwerb von Minderheitsanteilen	0	-852.262	0	0	-852.262	37.730	-814.532	
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter	0	0	0	0	0	-49.000	-49.000	
Übriges Konzernergebnis aus Währungsdifferenzen	0	0	0	210.439	210.439	0	210.439	
Konzernsamtergebnis	0	1.337.712	-752.327	210.439	795.826	-35.967	759.859	
Stand am 31. Dezember 2012	7.602.000	10.808.151	-1.800.752	-321.159	16.288.241	489.456	16.777.697	

CCR Logistics Systems AG, Aschheim (Dornach)

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Periode
vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

	Anhang Nr.	2012 EUR	2011 EUR
Ergebnis vor Steuern		-340.735	-167.310
Berichtigungen			
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		1.392.989	794.083
Verluste aus dem Verkauf von Anlagevermögen		4.158	4.597
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erlöse		305.937	0
Zinsaufwendungen	VIII.6	273.402	234.172
Zinserträge	VIII.6	-123.599	-88.769
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens			
Veränderung der Vorräte	VII. 5	-207.352	245.750
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	VII. 6	4.575.190	-285.439
Veränderung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen	XI.	-1.223.800	630.858
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte		2.893.467	5.456.091
Veränderung der Rückstellungen	VII. 17	-96.708	-541.302
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	VII. 18	-6.914.861	-2.442.932
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	XI.	-7.983	-235.424
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten		-2.793.933	-4.939.722
Gezahlte Steuern		-914.659	-457.001
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit		-3.178.489	-1.792.350
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen		14.308	480.983
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	VII. 2	-265.716	-543.098
Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten		0	228.211
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	VII. 1	-675.590	-898.950
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Minderheitsanteilen		-163.305	0
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		-1.090.305	-732.854
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus Darlehen bzw. Cashpooling von verbundenen Unternehmen	XI.	2.691.450	2.995.236
Einzahlungen aus der Aufnahme bzw. Auszahlung für Tilgung von Darlehen (Factoring Italien)		-69.284	193.162
Erhaltene Zinsen		103.440	374.728
Gezahlte Zinsen		-267.209	-149.544
Einzahlungen in das Eigenkapital von Minderheiten		0	74.598
Ausschüttungen an Minderheiten		-49.000	0
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		2.409.398	3.488.179
Veränderung des Finanzmittelfonds		-1.859.396	962.975
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		0	30.916
Wechselkursbedingte Veränderungen		111.104	-299.811
Flüssige Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	VII. 9	5.351.671	4.657.591
Flüssige Mittel am Ende des Geschäftsjahres		3.603.379	5.351.671

Inhaltsverzeichnis

I.	ALLGEMEINE GRUNDLAGEN	3
II.	KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN VON BETEILIGUNGEN	3
III.	ÄNDERUNGEN VON RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN	8
IV.	SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSSPIELRÄUME	14
V.	BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE	16
1.	Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert	16
2.	Immaterielle Vermögenswerte	18
3.	Sachanlagevermögen	20
4.	Finanzanlagevermögen	20
5.	Vorräte	21
6.	Finanzinstrumente	21
a)	Finanzielle Vermögenswerte	22
b)	Finanzielle Verbindlichkeiten	24
c)	Klassen von Finanzinstrumenten	25
7.	Tatsächliche und latente Steuern	25
a)	Tatsächliche Steuern	25
b)	Latente Steuern	26
8.	Flüssige Mittel	27
9.	Rückstellungen	27
10.	Erfassung von Umsatzerlösen und Erträgen	28
11.	Leasing	29
12.	Aktienbasierte Vergütung	29
VI.	ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	30
1.	Immaterielle Vermögenswerte	30
2.	Sachanlagen	32
3.	Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	35
4.	Vorräte	35
5.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35
6.	Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	37
7.	Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	38
8.	Flüssige Mittel	38
9.	Eigenkapital	38
10.	Gezeichnetes Kapital	38

11.	Kapitalrücklage	40
12.	Gewinnrücklagen	40
13.	Anteile anderer Gesellschafter	41
14.	Latente Steuern	41
15.	Kurzfristige Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern	45
16.	Sonstige kurzfristige Rückstellungen	45
VII.	ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG	47
1.	Umsatzerlöse	47
2.	Sonstige betriebliche Erträge	47
3.	Aufwand für bezogene Leistungen und Materialaufwand	47
4.	Personalaufwand	48
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	50
6.	Zinserträge und -aufwendungen	51
7.	Ertragsteuern	51
8.	Ergebnis je Aktie	52
VIII.	SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	53
IX.	ANGABEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	58
X.	SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS	58

CCR Logistics Systems AG, Aschheim (Dornach)

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2012

I. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Die CCR Logistics Systems AG (im Folgenden: ‚CCR LS AG‘) mit Sitz in Aschheim (Dornach), Deutschland, und ihre Tochtergesellschaften (im Folgenden: ‚CCR-Gruppe‘ oder ‚CCR Konzern‘) sind spezialisiert auf das Management von Rücknahmesystemen. Als internationaler Outsourcing Partner für Industrie und Handel entwickelt die CCR-Gruppe Rücknahmesysteme mit flächendeckenden Logistikprozessen und Handelslösungen auf Basis von IT-gestütztem Reporting und Clearing.

Der Konzernabschluss der CCR-Gruppe ist nach den am Abschluss-Stichtag gültigen Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie den ergänzenden Vorschriften des § 315a Abs. 1 HGB erstellt. Alle für das laufende Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Committee (IFRIC) wurden ebenfalls angewendet.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der CCR LS AG wurde durch Beschluss vom 29. April 2013 durch den Vorstand zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben.

II. KONSOLIDIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN VON BETEILIGUNGEN

Grundlagen und Methoden der Konsolidierung von Beteiligungen

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden auf den Stichtag des Konzernabschlusses, der dem Stichtag der CCR LS AG entspricht, aufgestellt.

Das Geschäftsjahr der CCR-Gruppe umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember eines Jahres. Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt, alle Angaben erfolgen, soweit nicht anders angegeben, in EUR. Alle Angaben im Jahresabschluss werden auf volle EUR gerundet.

Konsolidierungskreis und Unternehmensgründungen im Geschäftsjahr

In den Konzernabschluss der CCR-Gruppe werden gemäß IAS 27.12 alle Tochtergesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Neben der CCR LS AG gehören zum Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen ein inländisches (i. Vj. ein) und 15 ausländische (i. Vj. 15) Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine neuen Tochtergesellschaften gegründet sowie keine Liquidationen vorgenommen.

Im Geschäftsjahr erfolgte der Erwerb der Minderheitsanteile i.H.v. 49% an der AERCCR Inc., Fremont, Kalifornien/USA. Im Rahmen dieses Erwerbes erfolgte ebenfalls im Geschäftsjahr die Umbenennung der Gesellschaft in Reverse Logistics Group Americas Inc., Fremont, Kalifornien/USA. Die vereinbarten Kaufpreisbestandteile sind teilweise fix vereinbarter und teilweise variabler Natur, und die resultierenden Auszahlungen liegen zwischen August 2012 und März 2015. Bei der Verbuchung des Anteilerwerbs wurden im Erwerbszeitpunkt kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten erfasst. EUR 163.305 wurden direkt zum Erwerbszeitpunkt ausgezahlt. Die Minderheitsanteile betreffend die USA wurden komplett ausgebucht (EUR 37.730). Die Kapitalrücklage reduzierte sich aufgrund des Erwerbs von Minderheitsanteilen um EUR 852.262.

Erfassung zum Erwerbszeitpunkt (August 2012):

	Soll	Haben
	EUR	EUR
Kapitalrücklage	852.262	
Minderheitsanteile		37.730
Bank		163.305
kurzfristige Verbindlichkeiten		106.833
langfristige Verbindlichkeiten		544.394

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich durch die Aufzinsung zum Stichtag um EUR 7.245. Aus der Umrechnung der USD-Kaufpreisverbindlichkeiten auf den Stichtagskurs ergibt sich ein unrealisierter Fremdwährungsgewinn in Höhe von EUR 44.916. Aus der Anpassung der kurzfristigen Verbindlichkeiten auf den Fair Value zum Stichtag ergibt sich ein sonstiger betrieblicher Ertrag von EUR 12.206.

Bewertung zum Stichtag:

	Soll	Haben
	EUR	EUR
langfristige Verbindlichkeiten	7.245	
Zinsertrag		7.245
langfristige Verbindlichkeiten	7.368	
kurzfristige Verbindlichkeiten	37.548	
Fremdwährungsgewinne		44.916
kurzfristige Verbindlichkeiten	12.206	
sonstige betriebliche Erträge		12.206

Konsolidierungsgrundsätze

Für die Zwecke der Konsolidierung werden die Abschlüsse der Tochterunternehmen entsprechend der bei dem Mutterunternehmen CCR LS AG angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst. Alle einbezogenen Jahresabschlüsse werden somit nach den bei dem Mutterunternehmen CCR LS AG, angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Alle konzerninternen Transaktionen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 ‚Unternehmenszusammenschlüsse‘ nach der Erwerbsmethode. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden werden dabei zum Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, ab dem der Konzern die Beherrschung erlangt, mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Anschließend werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Aufrechnung des Kaufpreises mit den identifizierten Vermögenswerten und Schulden wird unter den Immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Anteile an Unternehmen ohne beherrschenden Einfluss werden nach IFRS 3 entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Für weitere Details zur Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen verweisen wir auf V. ‚Bilanzierungsgrundsätze‘, Punkt 1. ‚Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert‘.

Das Gesamtergebnis eines Tochterunternehmens wird den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auch dann zugeordnet, wenn dies zu einem negativen Saldo führt.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in EUR, der funktionalen Währung der CCR LS AG, aufgestellt. Soweit die funktionale Währung nicht EUR ist, werden die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten unter Verwendung der funktionalen Währung bewertet.

Die funktionale Währung der CCR Schweiz GmbH, Kreuzlingen/Schweiz, ist CHF, die funktionale Währung der CCR UK Limited, London/Großbritannien, ist GBP. Die funktionale Währung der CCR Polska sp.z.o.o., Warschau/Polen, und ihrer Tochtergesellschaften ist PLN, die funktionale Währung der CCR Magyarország Kft, Budapest/Ungarn, und ihrer Tochtergesellschaften ist HUF. Die funktionale Währung der CCR Logistics Systems RO S.R.L., Bukarest/Rumänien, der CCR RELECTRA Nonprofit Kft., Bukarest/Rumänien, und der CCR REBAT Nonprofit Kft., Bukarest/Rumänien, ist RON. Die funktionale Währung der RLG Americas Inc., Fremont, Kalifornien/USA, ist USD.

Die funktionale Währung der übrigen Gesellschaften ist EUR. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst am Tag des Geschäftsvorfalles mit dem zu diesem Zeitpunkt gültigen Kurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst.

Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden aller Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht EUR ist, zum Stichtagskurs in EUR umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet.

Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der für einen ausländischen Geschäftsbetrieb im sonstigen Ergebnis erfasste Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Währungstabelle 2012 - 1 EUR =	PLN	CHF	GBP	USD	HUF	RON
Durchschnittskurs	4,1814	1,2044	0,8119	1,2932	288,2142	4,4574
Stichtagskurs	4,0882	1,2072	0,8161	1,3194	292,3000	4,4445

Währungstabelle 2011 - 1 EUR =	PLN	CHF	GBP	USD	HUF	RON
Durchschnittskurs	4,1369	1,2318	0,8713	1,4000	280,6692	4,2399
Stichtagskurs	4,4079	1,2156	0,8353	1,2939	314,5800	4,3233

Abschlussdarstellung

Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Posten gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Konzernverhältnisse

Der zum 31. Dezember 2012 gemäß IFRS aufgestellte Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der gemäß HGB aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht der CCR Logistics Systems AG, Karl-Hammerschmidt-Straße 36, 85609 Aschheim (Dornach), werden im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt. Die CCR LS AG wird in den Konzernabschluss der Reverse Logistics GmbH, Aschheim (Dornach) (RLG), einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Dieser Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

III. ÄNDERUNGEN VON RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Erstmalig anzuwendende Vorschriften

Die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Eine Ausnahme bildeten nachfolgend aufgelistete neue und überarbeitete Standards und Interpretationen, die ab dem 1. Januar 2012 angewandt wurden:

Änderung des IAS 12 – Ertragsteuern – Latente Steuern: Realisierung zugrunde legender Vermögenswert

Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung über die Bemessung der latenten Steuern für zum beizulegenden Zeitwert bewertete Immobilien und führt dabei die widerlegbare Vermutung ein, dass für die Bemessung der latenten Steuern bei Immobilien, die gemäß IAS 40 zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, grundsätzlich eine Realisierung des Buchwerts durch die Veräußerung ausschlaggebend ist. Bei der Bemessung von latenten Steuern für nicht abnutzbare Vermögenswerte, die gemäß IAS 16 nach dem Neubewertungsmodell bewertet werden, soll stets von einer Veräußerung ausgegangen werden. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2012 beginnen. Aus dieser Änderung ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Anhangangaben des Konzerns.

IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Drastische Hyperinflation und Streichung der festen Daten für Erstanwender (geändert)

Der IASB hat mit dieser Änderung die Leitlinien vorgelegt, wie ein Unternehmen die Aufstellung seiner Abschlüsse in Übereinstimmung mit IFRS wieder aufnehmen kann, wenn seine funktionale Währung nicht mehr der drastischen Hochinflation unterliegt. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen. Aus dieser Änderung ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben – Verbesserung der Angaben über die Übertragung von finanziellen Vermögenswerten

Der IASB fordert mit dieser Änderung umfangreiche neue Angaben über übertragene, jedoch nicht ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte, um den Abschlussadressaten ein Verständnis über diese Vermögenswerte und zugehörige Schulden zu ermöglichen. Es werden darüber hinaus Angaben über das zum Berichtsstichtag bestehende anhaltende Engagement bei übertragenen und ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten gefordert, um den Adressaten ein Verständnis über die Art des fortbestehenden Engagements zu ermöglichen.

gements und der damit verbundenen Risiken zu ermöglichen. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen. Da der Konzern nicht über Vermögenswerte mit solchen Merkmalen verfügt, ergaben sich aus dieser Änderung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Neue Standards und Interpretationen und Änderungen, die im Geschäftsjahr 2012 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren

Das International Accounting Standard Board (IASB) hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist und die von der CCR-Gruppe auch nicht vorzeitig angewendet werden.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses - Darstellung von Bestandteilen des sonstigen Ergebnisses

Die Änderung des IAS 1 führt zu einer geänderten Gruppierung von Posten, die im sonstigen Ergebnis dargestellt werden. Posten, die zu einem späteren Zeitpunkt in das Periodenergebnis umgegliedert werden (darunter Gewinne aus der Absicherung einer Nettoinvestition, Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe, Verluste und Gewinne aus der Absicherung von Cashflows und aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten), sind getrennt von den Positionen auszuweisen, bei denen keine Umgliederung erfolgen wird (darunter versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen und Effekte aus der Neubewertung von Grundstücken und Gebäuden). Die Änderung betrifft lediglich die Darstellung und wirkt sich nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, und wird vom Konzern bei der ersten jährlichen Berichterstattung nach dem Inkrafttreten angewandt.

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (überarbeitet)

Der IASB hat den IAS 19 umfassend überarbeitet. Die vorgenommenen Anpassungen reichen von grundlegenden Änderungen, bspw. betreffend Ermittlung von erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen und Aufhebung der Korridormethode, bis zu einfachen Klarstellungen und Umformulierungen. Der überarbeitete Standard wird sich künftig auf die um Erträge gekürzten Aufwendungen für Versorgungsleistungen auswirken, da der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen anhand des gleichen Zinssatzes zu ermitteln ist, der auch bei der Abzinsung der leistungsorientierten Verpflichtung angewandt wird. Die Änderung ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Da solche Leistungen, insbesondere Versorgungsleistungen, vom Konzern an die Arbeitnehmer nicht geleistet wurden, wirken

sich diese Änderungen auch nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus. Der CCR Konzern wird diese Überarbeitung bei der ersten jährlichen Berichterstattung nach dem Inkrafttreten anwenden, soweit erforderlich.

IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)

Mit der Verabschiedung des IFRS 11 ‚Gemeinschaftliche Vereinbarungen‘ und IFRS 12 ‚Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen‘ wurde IAS 28 in ‚Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen‘ umbenannt und sein Regelungsbereich, der sich bislang auf die assoziierten Unternehmen beschränkte, auf die Anwendung der Equity-Methode auf Gemeinschaftsunternehmen ausgeweitet. Der überarbeitete Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Da die CCR Gruppe keine Anteile an derartigen Unternehmen hält, wird sich diese Änderung nicht auf den Konzernabschluss auswirken.

Änderung von IAS 32 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Die Änderung stellt die Formulierung „hat zum gegenwärtigen Zeitpunkt einen Rechtsanspruch auf Verrechnung“ klar. Des Weiteren präzisiert sie die Anwendung der Saldierungskriterien des IAS 32 auf Abwicklungssysteme (wie z. B. zentrale Clearingstellen), die einen Bruttoausgleich vornehmen, bei dem die einzelnen Geschäftsvorfälle nicht gleichzeitig stattfinden. Der überarbeitete Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, und wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Änderung von IFRS 1 – Darlehen der öffentlichen Hand

Die Änderung schreibt vor, dass Erstanwender die Vorschriften des IAS 20 ‚Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand‘ prospektiv auf Darlehen der öffentlichen Hand, die zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS bestehen, anwenden müssen. Unternehmen haben jedoch die Möglichkeit, die Vorschriften des IFRS 9 (bzw. IAS 39) und IAS 20 rückwirkend auf Darlehen der öffentlichen Hand anzuwenden, wenn die hierfür notwendigen Informationen zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung dieser Darlehen vorlagen. Diese Ausnahmeregelung erlaubt es Erstanwendern, auf eine retrospektive Bewertung von Darlehen der öffentlichen Hand, deren Zinssatz unter dem Marktzins liegt, zu verzichten. Die Änderung ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen und wird voraussichtlich auch keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage haben.

Änderung von IFRS 7 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Gemäß dieser Änderung muss ein Unternehmen Informationen zu Aufrechnungsrechten und damit verbundenen Vereinbarungen (z. B. Sicherungsvereinbarungen) offenlegen. Auf diese Weise würden Abschlussadressaten Informationen erhalten, mit deren Hilfe die Auswirkung der Verrechnungsverträge auf die Finanzlage von Unternehmen beurteilt werden können. Die neuen Angaben sind für alle bilanzierten Finanzinstrumente erforderlich, die im Rahmen von IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung saldiert wurden. Die Angaben gelten ebenso für angesetzte Finanzinstrumente, die einklagbaren Globalverrechnungsverträgen oder ähnlichen Vereinbarungen unterliegen, unabhängig davon, ob sie gemäß IAS 32 saldiert werden. Die Änderung ist erstmals auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, und wird voraussichtlich keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung

IFRS 9 spiegelt die erste Phase des IASB-Projekts zum Ersatz von IAS 39 wider und behandelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nach IAS 39. Der Standard war erstmals für Geschäftsjahre bestimmt, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Mit der im Dezember 2011 veröffentlichten Änderung des IFRS 9 ‚Mandatory Effective Date of IFRS 9 and Transition Disclosures‘ verschiebt sich der Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung auf den 1. Januar 2015. In weiteren Projektphasen wird der IASB die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen und die Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten behandeln. Die Anwendung der Neuerungen aus der ersten Phase von IFRS 9 wird Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten des Konzerns haben, jedoch keine Auswirkungen auf die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten. Wenn der endgültige Standard einschließlich aller Phasen veröffentlicht ist, wird der Konzern die Auswirkung in Verbindung mit den anderen Phasen quantifizieren.

IFRS 10 Konzernabschlüsse, IAS 27 Einzelabschlüsse

IFRS 10 ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 ‚Konzern- und Einzelabschlüsse‘ zur Konzernrechnungslegung und beinhaltet Fragestellungen, die bislang in SIC-12 ‚Konsolidierung – Zweckgesellschaften‘ geregelt wurden.

IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet. Die mit IFRS 10 eingeführten Änderungen erfordern gegenüber der bisherigen Rechtslage erhebliche Ermessensausübung des Managements bei der Beurteilung der Frage, über welche Unternehmen im Konzern Beherrschung ausgeübt wird und ob diese daher im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einzubeziehen sind.

Nach Einschätzung des Managements wird IFRS 10 keine Auswirkungen auf die Einstufung derzeit vom Konzern gehaltener Beteiligungen haben. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden.

IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen

IFRS 11 ersetzt IAS 31 ‚Anteile an Gemeinschaftsunternehmen‘ und SIC-13 ‚Gemeinschaftlich geführte Unternehmen - Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen‘. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung bei Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Diese Unternehmen werden künftig allein At-Equity in den Konzernabschluss einbezogen. Da der Konzern derartige Beteiligungen nicht hält wird sich die erstmalige Anwendung von IFRS 11 nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden.

IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen

Der Standard regelt einheitlich die Angabepflichten für den Bereich der Konzernrechnungslegung und konsolidiert die Angaben für Tochterunternehmen, welche bislang in IAS 27 geregelt waren, die Angaben für gemeinschaftlich geführte und assoziierte Unternehmen (bislang IAS 31 bzw. IAS 28) sowie für strukturierte Unternehmen. Der Standard definiert darüber hinaus eine Reihe neuer Angaben, welche allerdings keine Auswirkungen auf den Abschluss des Konzerns haben werden. Der Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der Standard legt einheitliche Richtlinien für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fest. Der Standard regelt nicht die Frage, wann Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind oder bewertet werden können, sondern gibt Leitlinien vor, wie der beizulegende Zeitwert unter IFRS sachgerecht zu ermitteln ist. Der Konzern untersucht derzeit die Auswirkungen, die der neue Standard auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragskraft des Konzerns voraussichtlich haben wird. Der Standard ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Aus den anderen unter Verbesserungen zu IFRS 2011 veröffentlichten und nachfolgend aufgelisteten Neuregelungen ergaben sich keine Auswirkungen auf die Rechnungslegungsmethoden und die Darstellung der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns:

– **IFRIC 20 – Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau**

IFRIC 20 betrifft die Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten, die während der Produktionsphase im Tagebergbau anfallen. Die Interpretation regelt die Bilanzierung des Nutzens aus der Abraumaktivität. Die Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, und wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Verbesserungen zu IFRS

Die Änderungen aus dieser Verlautbarung werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards

Klarstellung, dass ein Unternehmen, welches die Bilanzierung nach IFRS beendet hat und beschließt oder verpflichtet ist, diese fortzusetzen, die Möglichkeit hat, IFRS 1 erneut anzuwenden. Wendet das Unternehmen IFRS 1 nicht erneut an, muss es seinen Abschluss rückwirkend anpassen, so als ob es die Anwendung von IFRS niemals beendet hätte.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Klarstellung des Unterschieds zwischen freiwilligen zusätzlichen Vergleichsinformationen und vorgeschriebenen Vergleichsinformationen, welche in der Regel die vorangegangene Berichtsperiode umfassen.

IAS 16 Sachanlagen

Klarstellung, dass wesentliche Ersatzteile und Wartungsgeräte, die als Sachanlagen qualifizieren, nicht unter die Anwendungsbestimmungen für Vorräte fallen.

IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung

Klarstellung, dass Ertragsteuern auf Ausschüttungen an Inhaber von Eigenkapitalinstrumenten unter die Anwendungsbestimmungen des IAS 12 Ertragsteuern fallen.

IAS 34 Zwischenberichterstattung

Regelung zur Angleichung von Angaben über Segmentvermögen mit den Angaben zu Segmentschulden in Zwischenabschlüssen sowie zur Angleichung von Angaben in der Zwischenberichterstattung mit den Angaben für die Jahresberichterstattung.

IV. SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSSPIELRÄUME

Zur Erstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen und Schätzungen notwendig, die sich auf Ansatz, Bewertung und Ausweis der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen auswirken. Wesentliche Annahmen und Schätzungen werden für die konzerneinheitlichen Nutzungsdauern und die erzielbaren Beträge des Anlagevermögens, die Realisierbarkeit von Forderungen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen getroffen. Weitere Angaben finden sich unter VI. ‚Erläuterung zur Bilanz‘ unter Punkt 5. ‚Forderungen aus Lieferungen und Leistungen‘ bzw. unter Punkt 16. ‚sonstige kurzfristige Rückstellungen‘. Ebenso hängt die Bewertung der Verbindlichkeit aus der aktienbasierten Vergütung auf Basis eines Optionspreismodells von Schätzungen der Parameter ab. Weitere Einzelheiten zu den aktienbasierten Vergütungen sind in Anhangsangabe VI. ‚Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung‘ unter dem Punkt 4. ‚Personalaufwand‘ zu finden. Des Weiteren ergeben sich Schätzunsicherheiten in der Bilanzierung von aktiven latenten Steuern auf nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge.

Bei notwendigen Schätzungen werden sämtliche aktuell verfügbaren Erkenntnisse berücksichtigt. Die tatsächlich eintretenden Werte können im Einzelfall von den Schätzungen abweichen und wirken sich in Folgeperioden ergebniswirksam aus.

Die CCR LS AG überprüft einmal jährlich, ob der Geschäfts- oder Firmenwert (zum 31. Dezember 2012: EUR 5.746.215; i. Vj. EUR 5.736.273) wertgemindert ist. Dies erfordert eine Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des erzielbaren Betrags muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cash Flows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cash Flows zu ermitteln.

Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangsangabe V. ‚Bilanzierungsgrundsätze‘ unter dem Punkt 1. ‚Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert‘ zu finden.

Neben den dargestellten Unsicherheiten bei der Bilanzierung des Geschäfts- oder Firmenwertes sieht die CCR-Gruppe insbesondere in den folgenden Bilanzpositionen allgemeine Ermessensspielräume sowie Schätzunsicherheiten:

Für die Bilanzierung von Rückstellungen hat die Unternehmensleitung Annahmen zu treffen, mit welcher Wahrscheinlichkeit der CCR-Gruppe aufgrund bestimmter Geschäftsvorfälle ein Abfluss wirtschaftlichen Nutzens droht. Der Bewertung von Rückstellungen liegen Schätzungen über die Höhe und den Zeitpunkt der möglichen wirtschaftlichen Abflüsse zugrunde. Der Buchwert der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen beläuft sich zum Stichtag auf EUR 312.450 (i. Vj. EUR 419.278).

Für Forderungen können sich Bonitäts- und Ausfallrisiken insoweit ergeben, dass Kunden ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen und dadurch Vermögensverluste auftreten. Die Ermittlung der erforderlichen Wertberichtigungen erfolgt unter anderem unter Berücksichtigung der Kundenbonität sowie vorliegender Sicherheiten. Der tatsächliche Zahlungsausfall der Kunden kann infolge der zugrunde gelegten Einflussfaktoren vom erwarteten Zahlungsausfall abweichen. Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt zum Stichtag EUR 21.554.671 (i. Vj. EUR 26.132.785).

Die CCR-Gruppe ist in zahlreichen Steuerjurisdiktionen tätig. Die im Abschluss dargestellten Steuerpositionen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen Steuergesetze sowie der einschlägigen Verwaltungsauffassungen ermittelt und unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Aktive latente Steuern (Buchwert zum Bilanzstichtag: EUR 748.477; i. Vj. EUR 196.099) werden angesetzt, wenn künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Dabei werden unter anderem geplante Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie mögliche Steuerstrategien mit einbezogen. Auf Basis des geplanten steuerpflichtigen Einkommens künftiger Geschäftsjahre erfolgt zu jedem Bilanzstichtag die Beurteilung der bezüglich eines Ansatzes aktiver latenter Steuern durch die Unternehmensleitung. Da die zukünftigen Geschäftsentwicklungen unsicher sind und sich teilweise der Steuerung durch die Unternehmensleitung entziehen, sind Annahmen zur Schätzung von künftigem steuerpflichtigen Einkommen erforderlich.

Aufgrund des Anteils erwerbs an der RLG Americas Inc. im abgeschlossenen Geschäftsjahr hat die Gesellschaft lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten für variable Kaufpreisbestandteile bilanziert. Da diese Kaufpreiszahlungen abhängig sind von den zukünftigen Rohergebnissen der amerikanischen Tochtergesellschaft können die tatsächlich zur Zahlung kommenden Beträge erheblich von den bilanzierten Werten abweichen und das Jahresergebnis künftiger Perioden beeinflussen. Zudem sind die Verbindlichkeiten in USD und unterliegen damit der Unsicherheit der Wechselkursentwicklung. Zum Stichtag belaufen sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten hieraus auf EUR 87.258 und die langfristigen auf EUR 514.092.

Im Geschäftsjahr wurden Kundenbeziehungen der Gesellschaft in Großbritannien veräußert. Die daraus resultierenden variablen Kaufpreisforderungen sind sämtlich innerhalb eines Jahres nach dem Stichtag fällig und basieren auf zukünftigen Tonnagen der übergebenen Kunden. Zudem sind die Forderungen in GBP und unterliegen damit der Unsicherheit der Wechselkursentwicklung. Da der zukünftige Zahlungseingang erheblich von den bilanzierten Werten abweichen kann, kann dies die Gewinn- und Verlustrechnung des zukünftigen Geschäftsjahres beeinflussen. Die bilanzierte Kaufpreisforderung beläuft sich zum Stichtag auf EUR 234.824.

V. BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE

1. Unternehmenszusammenschlüsse und Geschäfts- oder Firmenwert

Gemäß IFRS 3 werden die Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen seit dem 1. Januar 2004 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen.

a) Unternehmenszusammenschlüsse ab dem 1. Juli 2009

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Eine eventuell vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen ZGE zugeordnet werden.

Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer ZGE zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der ZGE ermittelt.

b) Unternehmenszusammenschlüsse vor dem 1. Juli 2009

Nach der bisher angewandten Methode für die Bilanzierung von Unternehmenserwerben galten im Vergleich zu den oben bezeichneten Anforderungen folgende abweichende Grundsätze:

Direkt dem Unternehmenserwerb zuordenbare Transaktionskosten stellten einen Teil der Anschaffungskosten dar. Der Anteil ohne beherrschenden Einfluss (früher als Minderheitsanteil bezeichnet) wurde zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen erfolgte eine gesonderte Erfassung einzelner Erwerbsvorgänge. Ein zusätzlich erworbener Anteil wirkte sich nicht auf den Geschäfts- oder Firmenwert aus dem vorangegangenen Erwerbsvorgang aus.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen erfolgte eine gesonderte Erfassung einzelner Erwerbsvorgänge. Ein zusätzlich erworbener Anteil wirkte sich nicht auf den Geschäfts- oder Firmenwert aus dem vorangegangenen Erwerbsvorgang aus.

2. Immaterielle Vermögenswerte

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden aktivierte Entwicklungskosten, Software, Lizenzen und ähnliche Rechte mit begrenzter Nutzungsdauer ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt im Falle eines wahrscheinlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzenzuflusses und sofern eine eindeutige Kostenzuordnung möglich ist.

Entwicklungskosten werden mit Ausnahme ihres aktivierungsfähigen Anteils, für den die Voraussetzungen nach IAS 38.57 ff. erfüllt sein müssen, nicht aktiviert, sondern erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die Entwicklungskosten werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert. Die Abschreibung beginnt mit dem Abschluss der Entwicklungsphase und ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögenswert genutzt werden kann. Sie erfolgt über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen zu erwarten ist (24 – 36 Monate), und wird in den Abschreibungen erfasst. Während der Entwicklungsphase wird jährlich ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Für die immateriellen Vermögenswerte ist zunächst festzustellen, ob sie eine begrenzte oder unbestimmte Nutzungsdauer haben. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht, sofern es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt.

Software, Lizenzen und ähnliche Rechte werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben, soweit sich kein außerplanmäßiger Abschreibungsbedarf ergibt. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen vier und acht Jahre. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Werthaltigkeitstests durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von einer unbestimmten Nutzungsdauer zur begrenzten Nutzungsdauer auf prospektiver Basis vorgenommen.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte	Nutzungsdauer
Kundenbeziehungen	2 - 3 Jahre
Lizenzen und ähnliche Rechte	3 - 8 Jahre
Software	3 - 5 Jahre

Die selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer von bis zu vier Jahren. Die Abschreibung erfolgt linear und wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten Abschreibungen erfasst.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Mit Ausnahme der Entwicklung von Software betreibt die CCR-Gruppe keine Forschung und Entwicklung. Wir verweisen auf die diesbezüglichen Ausführungen im Lagebericht.

3. Sachanlagevermögen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Anschaffungskosten umfassen den Anschaffungspreis, die Anschaffungsnebenkosten abzgl. erhaltener Anschaffungspreisminderungen.

Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist als höherer Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert definiert.

Wertminderungen werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Wertaufholungen für in den Vorjahren erfasste Wertminderungsaufwendungen gab es im Geschäftsjahr nicht.

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Der planmäßigen Abschreibung liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Sachanlagevermögen	Nutzungsdauer
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 13 Jahre
Container und Sammelboxen	2 - 6 Jahre
EDV-Hardware	2 - 7 Jahre

4. Finanzanlagevermögen

Hinsichtlich der Bewertung der Beteiligung wird auf Punkt 6. ‚Finanzinstrumente‘ sowie auf Abschnitt VII. ‚Erläuterungen zur Bilanz‘ unter Punkt 3. ‚Finanzanlagen‘ verwiesen.

5. Vorräte

Die Gesellschaft bewertet ihre Vorräte mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert.

Bleivorräte, PPK-Vorräte (Bestände an Papier, Pappe und Kartonagen) sowie Bestände an Bremsflüssigkeiten werden mit dem Verbrauchsfolgeverfahren FIFO bewertet.

6. Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf am Handelstag, das heißt am Tag, an dem die CCR-Gruppe die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Finanzinstruments eingegangen ist. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.

Die CCR-Gruppe hält keine derivativen Finanzinstrumente.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte an den Cash Flows aus den finanziellen Vermögenswerten erlöschen oder wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum der finanziellen Vermögenswerte übertragen werden.

Originäre Finanzinstrumente

Zu den originären Finanzinstrumenten gehören insbesondere finanzielle Vermögenswerte und Schulden. Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden grundsätzlich als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert.

a) Finanzielle Vermögenswerte

Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten, für die keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswertes zuzurechnen sind. Die CCR-Gruppe legt die Klassifizierung ihrer finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Im Folgenden werden Ausführungen zur Ersterfassung und Folgebewertung für die finanziellen Vermögenswerte und Schulden der CCR-Gruppe angeführt, die im Geschäftsjahr 2012 und in der Vergleichsperiode tatsächlich vorlagen oder grundsätzlich vorliegen können. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt wie nachfolgend dargestellt von ihrer Kategorisierung ab.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie umfassen insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen und sonstige finanzielle Vermögenswerte. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden diese finanziellen Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agio oder Disagio bei Akquisition sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge ausgewiesen. Die Verluste aus einer Wertminderung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Forderungen werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn das Unternehmen Vertragspartei wird und in Folge dessen das Recht auf Empfang einer Zahlung von flüssigen Mitteln hat. Eine Abzinsung erfolgt bei unverzinslichen Forderungen mit Laufzeiten über einem Jahr.

Die CCR-Gruppe ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung vorliegt. Gibt es einen objektiven Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlustes als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows. Objektive Hinweise sind beispielsweise eine erhebliche oder längerfristige Abnahme des beizulegenden Zeitwertes eines finanziellen Vermögenswertes unter seinen Buchwert, eine hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens oder sonstigen Sanierungsfalls oder ein Vertragsbruch durch den Emittenten, beispielsweise erhebliche Zahlungsverzögerungen.

Der Buchwert des Vermögenswertes ist entweder direkt oder über ein Wertberichtigungskonto zu reduzieren. Der Verlustbetrag wird ergebniswirksam erfasst. Wertberichtigungskonten werden für Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verwendet. Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in den folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswerts darf jedoch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Wir buchen Forderungen gegen das entsprechende Wertberichtigungskonto aus, wenn sämtliche Möglichkeiten zum Eintreiben der Forderungen erschöpft und diese als uneinbringlich zu betrachten sind.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-For-Sale - AFS) enthalten Schuld- und Eigenkapitaltitel. Bei den als zur Veräußerung gehalten eingestufteten Eigenkapitalinstrumenten handelt es sich um diejenigen, die weder als zu Handelszwecken gehalten noch erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft sind. Bei den Schudtiteln in dieser Kategorie handelt es sich um diejenigen, die für einen unbestimmten Zeitraum gehalten werden sollen und die als Reaktion auf Liquiditätsbedarf oder Änderungen der Marktbedingungen verkauft werden können.

Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden als sonstiges Ergebnis erfolgsneutral in der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte erfasst, mit Ausnahme von Wertminderungen, die im Gewinn und Verlust erfasst werden. Wenn ein solcher Vermögenswert ausgebucht wird, wird der kumulierte Gewinn oder Verlust in die sonstigen betrieblichen Erträge bzw. Aufwendungen umgegliedert. Wenn ein Vermögenswert wertgemindert ist, wird der kumulierte Verlust erfolgswirksam in den Abschreibungen auf Finanzanlagen erfasst und aus der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ausgebucht. Zum Bilanzstichtag bestehen keine zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten. Soweit die CCR-Gruppe in der Disposition der liquiden Mittel im Fall von vereinnahmten Pfandgeldern und Sicherheitsleistungen beschränkt ist, erfolgt der Ausweis unter den sonstigen langfristigen bzw. kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten.

b) Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden entweder klassifiziert als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert, oder als finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest. Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von finanziellen Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich der direkt zu rechenbaren Transaktionskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfassen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Nach der erstmaligen Erfassung werden verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen der Amortisation mittels der Effektivzinsmethode. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agio oder Disagio bei Akquisition sowie Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzaufwendungen ausgewiesen.

c) Klassen von Finanzinstrumenten

Der Konzern teilt seine lang- und kurzfristigen Finanzinstrumente in folgende Klassen ein:

Klassen von Finanzinstrumenten	Bewertungskategorien von Finanzinstrumenten
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	Kredite und Forderungen
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	Kredite und Forderungen
Flüssige Mittel	Kredite und Forderungen
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	
<i>Pfandgelder</i>	<i>Kredite und Forderungen</i>
<i>Übrige</i>	<i>Kredite und Forderungen</i>
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	
<i>Pfandgelder</i>	<i>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>
<i>Übrige</i>	<i>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet</i>

7. Tatsächliche und latente Steuern

a) Tatsächliche Steuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt.

Das Management beurteilt regelmäßig einzelne Steuersachverhalte dahingehend, ob in Anbetracht geltender steuerlicher Vorschriften ein Interpretationsspielraum vorhanden ist. Bei Bedarf werden Steuerrückstellungen angesetzt.

b) Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

Die latente Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, darf nicht angesetzt werden.

Die latente Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, dürfen nicht angesetzt werden.

Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen im Zusammenhang stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein zukünftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze zu Grunde gelegt, die zum Bilanzstichtag bereits gültig oder verabschiedet sind.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn das betreffende CCR Unternehmen einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Latente Steuern für die CCR LS AG werden aufgrund der mit der RLG bestehenden ertragssteuerlichen Organschaft auf Ebene des Organträgers gebildet und schlagen sich somit nicht im Konzernabschluss der CCR nieder.

8. Flüssige Mittel

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen ohne Verfügungsbeschränkungen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

9. Rückstellungen

Die Rückstellungen werden auf Basis von IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung besteht, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruht. Der Vermögensabfluss muss wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar sein.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Rückstellungen auf ihre Ansatzvoraussetzungen überprüft und gegebenenfalls der aktuellen Einschätzung angepasst.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem abgezinsten Erfüllungsbetrag erfasst.

10. Erfassung von Umsatzerlösen und Erträgen

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an die CCR-Gruppe fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.

Die CCR-Gruppe ist spezialisiert auf das Management von Rücknahmesystemen. Das Deutschland-Geschäft wird größtenteils über Subunternehmer und CCR CENTER abgewickelt. Diese stehen in keinem gesellschaftsrechtlichen Verhältnis zur CCR-Gruppe und erbringen Dienstleistungen in der Logistik- und Abfallwirtschaft. Die CCR CENTER unterliegen Marketing- und Umsatzvorgaben und haben teilweise Gebietsschutz. Weiterhin betreuen sie ein von der CCR-Gruppe zugewiesenes Gebiet teilweise auf exklusiver Basis. Die Subunternehmer hingegen werden im Wege von Einzelaufträgen individuell mit der Erbringung von Dienstleistungen für die CCR-Gruppe beauftragt. Die Tätigkeit der CCR CENTER und Subunternehmer beinhaltet die Abholung, den Transport, die Sortierung, die Lagerung sowie die Verwertung von Abfällen und Gewährleistungsteilen. Die Subunternehmer und die CCR CENTER stellen der CCR-Gruppe nach Erbringung der Dienstleistung die Daten für die Rechnungsstellung in einem zentralen Abrechnungssystem unverzüglich zur Verfügung. Damit ist für die CCR-Gruppe die vollständige Erbringung der Dienstleistung dokumentiert. Die CCR-Gruppe berechnet diese Dienstleistungen auf Basis dieser Datenlage an den Kunden weiter.

Die CCR-Gruppe unterscheidet zwischen eigenakquirierten und Zentralkundenumsätzen. Eigenakquirierter Umsatz des CCR CENTERS ist der Umsatz, der über das zentrale Rechnungssystem der CCR-Gruppe im Namen und für Rechnung des CCR CENTERS fakturiert wird. Diese Umsätze werden nicht in der Rechnungslegung der CCR-Gruppe ausgewiesen (als Umsätze werden hier ausschließlich die entsprechenden Lizenzträge gezeigt). Bei den Zentralkundenumsätzen ist Vertragspartner des Kunden eine Gesellschaft der CCR-Gruppe. Die Gruppe weist in ihrer Rechnungslegung vorgenannte Umsätze als eigene Umsätze aus.

Darüber hinaus handelt die CCR-Gruppe mit Materialien, die von Zentralkunden erworben werden oder mit sogenannten freien Mengen. Die Gruppe weist weiterverkaufte/gehandelte Materialien wie Mengen an Blei, PPK, Bremsflüssigkeiten sowie Nicht-Eisen-Metallen als eigene Umsatzerlöse aus.

11. Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehaltes der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt.

Die Definition eines Finanzierungsleasingverhältnisses verlangt, dass im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an dem Leasingobjekt verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen sind.

Die Gesellschaft least ihren Fuhrpark von unterschiedlichen Leasinggesellschaften. Dabei werden die Leasingverhältnisse als Operating-Leasing klassifiziert, da die Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Die Leasingraten werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung über die Perioden linear erfasst. Die Laufzeit der Kraftfahrzeug-Leasingverträge beträgt in der Regel 24 Monate.

Die CCR LS AG hat einen Mietvertrag für ihre Geschäftsräume in Aschheim (Dornach) mit einer Laufzeit bis zum 31. Januar 2016.

12. Aktienbasierte Vergütung

Als Entlohnung für die geleistete Arbeit erhalten ausgewählte (ehemalige) Mitglieder der oberen Führungsebene der CCR LS AG Wertsteigerungsrechte (Phantom Stocks) an der RLG, die nur in bar ausgeglichen werden können (sog. Transaktion mit Barausgleich), ein Ausweis als Eigenkapitalinstrument scheidet somit aus.

Die Kosten, die auf Grund von Transaktionen mit Barausgleich entstehen, werden zunächst unter Anwendung eines geeigneten Optionspreismodells mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zum Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit erfolgswirksam unter Erfassung einer korrespondierenden Schuld verteilt. Die Schuld wird zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst. Weitere Einzelheiten sind im Abschnitt VIII. ‚Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung‘ unter Punkt 4. ‚Personalaufwand‘ zu finden.

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Immaterielle Vermögenswerte

Geschäfts- oder Firmenwert

Bei Unternehmenszusammenschlüssen bis zum 31. Dezember 2003 wurde IFRS 3 nicht retrospektiv angewendet. In Folge der Anwendung von IFRS 3 werden die Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen seit dem 1. Januar 2004 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen.

Die Grundlage des Werthaltigkeitstests bildet eine Planung der zukünftigen operativen Zahlungsströme vor Zinsen und Steuern abzüglich Investitionen über den Detailplanungszeitraum von fünf Jahren. Nach dem Detailplanungszeitraum wird eine ewige Rente mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 1 % (i. Vj. 1 %) geplant. Für die Abzinsung wurde ein Zinssatz vor Steuern von 10,45 % (i. Vj. 12,67 %) ermittelt.

Die so ermittelten Zahlungsströme werden mit den gewichteten Gesamtkapitalkosten (WACC) abgezinst, um den erzielbaren Betrag der ZGE zu bestimmen. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten orientieren sich an den Segmenten der Segmentberichterstattung. Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 5.746.215 (i. Vj. EUR 5.736.273) entfällt im Wesentlichen auf das Segment WSD im Inland. Bei allen ZGE liegen identische Annahmen zugrunde. Der erzielbare Betrag wird mit dem zugehörigen Buchwert der ZGE verglichen. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der ZGE, wird eine Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf den erzielbaren Betrag vorgenommen.

Neben den zugrunde gelegten Planzahlen hat der Diskontierungssatz einen deutlichen Einfluss auf die Höhe des Bewertungsergebnisses. In den Planzahlen bei allen ZGE's wurde prinzipiell von einer stabilen globalen konjunkturellen Entwicklung ausgegangen. Die Bestandskundenentwicklung berücksichtigt dabei keine wesentlichen negativen Veränderungen, sondern es wurde davon ausgegangen, dass mittel- bis langfristig die Kundenstruktur im Segment WSD sich leicht rückläufig entwickeln wird. Würde man in einem langfristigen Planungsszenario eine leicht rückläufige Umsatzentwicklung berücksichtigen ergäbe sich eine Reduktion des erzielbaren Betrags um EUR -5.505.306. Auch unter Berücksichtigung dieser Anpassung hätte sich kein Wertberichtigungsbedarf für den Geschäfts- oder Firmenwert ergeben. Da der Vertrag mit einem Großkunden Anfang 2012 verlängert werden konnte wurde auf eine zusätzliche Sensitivitätsanalyse auf den Wegfall der betreffenden Umsatzerlöse verzichtet.

Für die Geschäftsjahre 2012 sowie 2011 wurde kein Wertberichtigungsbedarf für den Geschäfts- oder Firmenwert identifiziert.

Eine Änderung des Zinssatzes vor Steuern um 1 % würde zu keinem Abschreibungsbedarf des Geschäfts- oder Firmenwertes führen.

Die Höhe des Geschäfts- oder Firmenwerts beträgt zum Ablauf des Geschäftsjahres EUR 5.746.215 (i. Vj. EUR 5.736.273). Die Veränderung des Buchwerts ist ausschließlich durch Währungseffekte (EUR 9.943) bedingt.

Andere immaterielle Vermögenswerte

Die anderen immateriellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Software sowie Kundenbeziehungen im Bereich Legal Compliance (REBAT). Diese Kundenbeziehungen wurden im Juni 2012 erworben und wurden mit einer Nutzungsdauer von 2 Jahren angesetzt. Der Wertansatz dieser Kundenbeziehungen belief sich zum Zeitpunkt des Erstansatzes auf EUR 1.467.758 und reduziert sich zum Stichtag durch regelmäßige Abschreibungen auf EUR 1.039.662. Der Verkäufer ist die ehemalige Schwestergesellschaft VfW in Köln.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Die selbst erstellten Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen aktivierte Entwicklungskosten im Softwarebereich.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist im folgenden Anlagespiegel dargestellt.

2. Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im folgenden Anlagespiegel dargestellt.

Das Sachanlagevermögen beinhaltet EDV-Anlagen, sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Sammelcontainer. Diese werden zur Vermietung gehalten.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird über eine planmäßige Nutzungsdauer zwischen 2 und 13 Jahren, EDV-Anlagen über einen Zeitraum zwischen 2 und 7 Jahren und Sammelcontainer über einen Zeitraum von 2 bis 6 Jahren linear abgeschrieben.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten								Kumulierte Abschreibungen								Buchwerte
	01.01.2012				31.12.2012				01.01.2012				31.12.2012				
	Zugänge	Währungs- differenz	Abgänge	Umbu- chungen	Zugänge	Währungs- differenz	Abgänge	Umbu- chungen	Zugänge	Währungs- differenz	Abgänge	Umbu- chungen	Zugänge	Währungs- differenz	Abgänge	Umbu- chungen	
I. Immaterielle Vermögenswerte	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1 Geschäfts- oder Firmenwert	5.736.273	0	9.943	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5.746.215
2 Andere immaterielle Vermögenswerte	2.275.717	1.693.128	19.841	15.160	-19.313	3.954.214	2.111.879	557.756	18.313	15.161	-14.332	2.658.454	1.295.760				
3 Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	2.784.013	450.221	0	95.367	-148.771	2.990.095	1.967.232	342.530	0	0	0	2.309.762	680.333				
	10.796.004	2.143.348	29.783	110.527	-168.084	12.690.524	4.079.111	900.285	18.313	15.161	-14.332	4.968.216	7.722.308				
II. Sachanlagen	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1 Technische Anlagen und Maschinen	99.736	6.586	1.254	5.140	19.313	121.749	81.122	10.084	499	4.873	14.332	101.165	20.584				
2 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.805.402	259.130	438	68.990	148.771	3.144.750	1.886.103	482.619	1.056	17.413	0	2.352.366	792.385				
	2.905.138	265.716	1.692	74.130	168.084	3.266.500	1.967.225	492.704	1.555	22.286	14.332	2.453.531	812.968				
	13.701.142	2.409.065	31.475	184.657	0	15.957.025	6.046.336	1.392.989	19.868	37.447	0	7.421.747	8.535.277				

3. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte belaufen sich im Geschäftsjahr auf EUR 107.736 (i. Vj. 99.007). Dieser Posten betrifft im Wesentlichen Ansprüche aus langfristigen Versicherungsverträgen.

Zum 31. Dezember 2012 gab es keine sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte, die überfällig waren. Zum Bilanzstichtag liegen uns keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung von sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten vor, die nicht überfällig und nicht wertgemindert sind.

4. Vorräte

Die Vorräte beinhalten Handelswaren zur Weiterveräußerung an CCR CENTER, Systempartner und Kunden in Höhe von EUR 49.376 (i. Vj. EUR 80.249) sowie zum Handel gehaltene Bleimengen in Höhe von EUR 119.280 (i. Vj. EUR 116.919) und PPK-Mengen (Papier, Pappe, Kartonagen) in Höhe von EUR 95.095 (i.Vj. EUR 6.840). Im Geschäftsjahr wurden erstmals Mengen an Bremsflüssigkeit gehalten (EUR 148.000), die zum Weiterverkauf bestimmt sind.

Im Geschäftsjahr wurden EUR 9.913.850 (i. Vj. EUR 8.203.378) aus Vorräten im Materialaufwand erfasst.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Für die Vorräte besteht zum Stichtag kein Wertberichtigungsbedarf.

5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 60 Tagen. Von den Forderungen werden für erkennbare Risiken in Höhe des erwarteten Ausfalls Einzelwertberichtigungen angesetzt.

	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.382.005	26.751.089
Einzelwertberichtigungen	-1.827.334	-618.304
Ausweis Konzernbilanz	21.554.671	26.132.785

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

01.01.2012	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	Stand 31.12.2012
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
618.304	12.892	204.274	1.426.196	1.827.334

01.01.2011	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	Stand 31.12.2011
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
297.143	0	6.780	327.941	618.304

Die Wertberichtigungen erfolgten ausschließlich auf überfällige Forderungen.

Die Altersstruktur stellt sich wie folgt dar:

Gesamt	Nicht fällig	vor Wertberichtigung und in folgenden Zeitbändern überfällig				
		1 - 30 Tage	31 - 60 Tage	61 - 90 Tage	91 - 120 Tage	>120 Tage
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
2012						
23.382.005	17.201.669	2.484.927	643.357	179.136	109.475	2.763.440
2011						
26.751.089	16.859.708	2.744.371	1.829.644	1.585.979	801.417	2.929.970

Von den überfälligen Forderungen entfallen 33 % (i. Vj. 59 %) auf einen Großkunden im Geschäftsbereich International Compliance im Ausland. Zu weiteren Angaben bezüglich der Risikokonzentration aus diesem Geschäftsbereich verweisen wir auf den Risikobericht im Abschnitt XI. ‚Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss‘.

Wir sind der Ansicht, dass die erfassten Wertberichtigungen dem mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verbundenen Kreditrisiko ausreichend Rechnung tragen. Zum Bilanzstichtag liegen uns keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor, die nicht überfällig und nicht wertgemindert sind.

Zu Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen siehe Angaben zu nahe stehenden Personen in Abschnitt XI. des Konzernanhangs.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstand im Geschäftsjahr folgendes Nettoergebnis:

	2012	2011
	EUR	EUR
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	12.892	0
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	40.209	1.673
Aufwendungen aus der Zuführung zu Wertberichtigungen	-1.426.196	-327.941
Aufwendungen aus der Abschreibung/Ausbuchung von Forderungen	-67.149	-293.909
	-1.440.243	-620.178

Es bestanden zum 31. Dezember 2012 analog zum Vorjahr keine wesentlichen Zinserträge auf wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte.

Im Jahr 2010 ist die CCR-Gruppe in Italien in eine Factoring Vereinbarung mit einem Kreditinstitut eingetreten. Dabei wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 970.906 (i. Vj. EUR 1.041.479) übertragen, bei denen die Kriterien für eine Ausbuchung nicht erfüllt sind. Alle Risiken und Chancen an diesen Vermögenswerten liegen weiterhin beim CCR Konzern. Daher werden die Vermögenswerte in Höhe von EUR 970.906 (i. Vj. EUR 1.041.479) sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Kreditinstitut in gleicher Höhe angesetzt.

6. Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
Pfandgelder	7.290.220	10.127.749
Übrige	1.018.045	569.129
	8.308.265	10.696.878

Die ausgewiesenen Forderungen sind in Summe fällig und voll werthaltig.

Auf Grund der kurzen Laufzeit dieser Vermögenswerte entsprechen die Buchwerte auch den jeweiligen Marktwerten.

Zum 31. Dezember 2012 gab es keine sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte, die überfällig waren. Zum Bilanzstichtag liegen uns keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung von sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten vor, die nicht überfällig und nicht wertgemindert sind.

7. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

In den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von EUR 226.787 (i. Vj. EUR 517.825) enthalten.

8. Flüssige Mittel

	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
Guthaben bei Kreditinstituten	3.597.250	5.347.077
Kassenbestand und Schecks	6.128	4.595
	3.603.379	5.351.672

Die unter den Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesenen täglich kündbaren Guthaben werden in der Regel mit variablen Zinssätzen zwischen 0 % und 2,0 % verzinst.

9. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

10. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete und voll eingezahlte Kapital der CCR LS AG beträgt unverändert zum Vorjahr EUR 7.602.000 und ist in 7.602.000 Inhaber-Stückaktien zum Nennwert von EUR 1,00 eingestellt. Alle Aktien sind vollständig stimm- und dividendenberechtigt.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung der CCR-Gruppe ist es sicherzustellen, dass es zur Unterstützung ihrer Geschäftstätigkeit ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31. Dezember 2012 bzw. 31. Dezember 2011 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe der Eigenkapitalquote. Eine konkrete Zielquote wird durch den Vorstand nicht definiert. Die interne Steuerung basiert insbesondere auf Liquiditätskennziffern.

	31.12.2012	31.12.2011
	%	%
Eigenkapitalquote	35,7	27,8

Das steuerungsrelevante Kapital der CCR-Gruppe besteht aus dem gezeichneten Kapital, den Kapitalrücklagen, den Gewinnrücklagen, dem Eigenkapital aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten sowie den Anteilen anderer Gesellschafter.

Die CCR-Gruppe versucht soweit möglich, die Geschäftsentwicklung aus dem eigenen Cash Flow zu finanzieren. Die finanziellen Mittel einiger ausländischer Tochtergesellschaften werden primär durch die Ausreichung von Darlehen der CCR LS AG bzw. der Muttergesellschaft RLG Holding gedeckt.

Verteilung des Aktienbesitzes an der CCR LS AG

	Anteil am Grundkapital in %		Anzahl der Aktien	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
RLG	90,75	90,68	6.898.815	6.893.494
Streubesitz	9,25	9,32	703.185	708.506
	100,00	100,00	7.602.000	7.602.000

Änderungen in der Gesellschafterstruktur

Am 7. November 2007 haben die CCR LS AG und ihr Hauptaktionär, die RLG, einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Die RLG verpflichtet sich darin als herrschendes Unternehmen, den außen stehenden Aktionären der CCR LS AG zu den vertraglich vereinbarten Bedingungen als angemessenen Ausgleich für den Verlust des Dividendenanspruchs eine wiederkehrende Geldleistung (Ausgleichszahlung) von brutto EUR 0,41 (netto EUR 0,36) je Stückaktie für jedes volle Geschäftsjahr zu zahlen. Der Anteil der RLG an der CCR LS AG erhöhte sich auf Grund der Übernahme von Aktien außenstehender Aktionäre auf derzeit 90,75 % (Stand: Dezember 2012).

Die RLG verpflichtet sich nach Maßgabe der vertraglichen Bestimmungen ferner, die Aktien jedes außen stehenden Aktionärs auf dessen Verlangen gegen Zahlung einer Barabfindung von EUR 7,41 je Stückaktie zu erwerben. Der Vertrag wurde am 21. Dezember 2007 im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung der CCR LS AG den Aktionären zur Beschlussfassung vorgelegt. Dem Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wurde auf der Außerordentlichen Hauptversammlung zugestimmt. Von insgesamt acht Aktionären der Gesellschaft wurden gegen den Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 21. Dezember 2007 Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen erhoben, die im Geschäftsjahr 2008 erledigt wurden.

Aktien der CCR LS AG im Besitz der Organmitglieder

Zum 31. Dezember 2012 werden von Vorstand und Aufsichtsrat keine Aktien an der Gesellschaft gehalten.

11. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält zum einen Einstellungen aus Aufgeldern der CCR LS AG diese beläuft sich zum 31. Dezember 2012 auf EUR 1.499.552 (i. Vj. EUR 1.499.552). Gemäß § 150 AktG ist eine gesetzliche Rücklage in Höhe von 10 % des Grundkapitals zu bilden. In diese ist jährlich in Höhe des zwanzigsten Teils des um einen Verlustvortrag aus dem Vorjahr geminderten Jahresüberschusses einzustellen, bis die gesetzliche Rücklage zusammen mit der Kapitalrücklage den zehnten Teil des Grundkapitals erreicht. Die CCR LS AG verfügt bereits über eine ausreichend dotierte Kapitalrücklage.

Zum anderen erfolgt die Erfassung der Verlustübernahme in Höhe von EUR 2.189.974 (i. Vj. EUR 2.887.322) durch die Muttergesellschaft RLG ebenfalls über die Kapitalrücklage. Der aus den Ergebnisabführungen resultierende Anteil der Rücklage beträgt zum Stichtag EUR 10.160.860 (i. Vj. EUR 7.970.886).

Im Geschäftsjahr wurde auch der Erwerb der Minderheitsanteile an der RLG Americas Inc. über die Kapitalrücklage des Konzerns erfasst. Hierdurch reduziert sich die Kapitalrücklage um EUR 852.262.

12. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten den auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallenden Verlustvortrag sowie den Fehlbetrag des Geschäftsjahres.

13. Anteile anderer Gesellschafter

Die Minderheitenanteile am Eigenkapital in Höhe von EUR 489.456 (i. Vj. EUR 525.423) betreffen ausschließlich andere Gesellschafter in Italien. Siehe hierzu auch Abschnitt XI. ‚Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss‘ unter Punkt ‚Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2012‘.

14. Latente Steuern

Entwicklung der aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen

Mit Wirkung ab 1. Januar 2008 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der CCR LS AG (Organgesellschaft) und der RLG (Organträger). Seit dem Geschäftsjahr ist auch die Konzerngesellschaft CCR Clearing GmbH in diesen Organkreis einbezogen. Effektive und latente Steuern der CCR LS AG und der CCR Clearing GmbH werden beim Organträger gebildet.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Die temporären Unterschiede werden mit dem gültigen lokalen Steuersatz des jeweiligen Landes bewertet (für Deutschland derzeit mit 27,38 %).

Die seit Konzernzugehörigkeit erwirtschafteten Gewinnvorträge bei Tochtergesellschaften, für die keine latenten Steuern passiviert wurden, betragen zum 31. Dezember 2012 EUR 3.883.577 (i. Vj. EUR 2.785.658). Im Falle einer Ausschüttung im kommenden Jahr wären hiervon 5 % der Besteuerung zu Grunde zu legen, wodurch ein Steueraufwand in Höhe von EUR 53.846 (i. Vj. EUR 41.478) resultieren würde. Die für das laufende Geschäftsjahr absehbaren Ausschüttungen werden zu keinem wesentlichen Steueraufwand in der CCR Gruppe führen, weshalb auch keine latenten Steuern hierauf angesetzt wurden.

Temporäre Differenzen

Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	01.01.2012	01.01.2011
	EUR	EUR
Unterschiede aus der Bewertung von Rückstellungen	47.490	71.289
Wertberichtigungen auf Forderungen	51.966	0
Unterschiede aus der Bewertung von Software	0	47.207
Aktivierung latente Steuern auf Verlustvorträge	150.200	0
Sonstiges	10.942	10.439
Bestand zum Geschäftsjahresanfang	260.598	128.935
Bildung aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen	2012	2011
Unterschiede aus der Bewertung von Rückstellungen	3.510	47.326
Wertberichtigungen auf Forderungen	371.453	51.966
Aktivierung latente Steuern auf Verlustvorträge	321.917	150.200
Sonstiges	1.056	4.070
Steuerertrag aus der Bildung aktiver latenter Steuern	697.936	253.562
Steueraufwand aus Umkehrung aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen	2012	2011
Unterschiede aus der Bewertung von Rückstellungen	15.539	71.125
Unterschiede aus der Bewertung von Software	0	47.207
Wertberichtigungen auf Forderungen	1.094	0
Aktivierung latente Steuern auf Verlustvorträge	150.200	0
Sonstiges	11.639	3.567
Steueraufwand aus der Auflösung aktiver latenter Steuern	178.472	121.899
Bestand aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen	31.12.2012	31.12.2011
Unterschiede aus der Bewertung von Rückstellungen	35.461	47.490
Wertberichtigungen auf Forderungen	422.325	51.966
Aktivierung latente Steuern auf Verlustvorträge	321.917	150.200
Sonstiges	359	10.942
Bestand zum Geschäftsjahresende	780.062	260.598
Summe aktive latente Steuern vor Saldierung	780.062	260.598

Passive latente Steuern	01.01.2012	01.01.2011
	EUR	EUR
Eliminierung Pauschalwertberichtigung	13.180	32.318
Aktivierung Software	2.819	75.856
Bewertung von Forderungen	0	26.577
Unterschiede bei Abgrenzungsbuchungen	8.983	5.093
Sonstiges	39.517	13.001
Bestand zum Geschäftsjahresanfang	64.499	152.845
Bildung passiver latenter Steuern für	2012	2011
Eliminierung Pauschalwertberichtigung	0	477
Aktivierung Software	0	2.820
Unterschiede bei Abgrenzungsbuchungen	0	3.890
Sonstiges	5.311	27.110
Steueraufwand aus der Bildung passiver latenter Steuern	5.311	34.296
Umkehrung passiver latenter Steuern	2012	2011
Eliminierung Pauschalwertberichtigung	0	19.615
Aktivierung Software	2.819	75.857
Bewertung von Forderungen	0	26.577
Unterschiede bei Abgrenzungsbuchungen	6.128	0
Sonstiges	15.933	594
Steuerertrag aus Umkehrung temporärer Differenzen	24.879	122.643
Bestand passiver latenter Steuern aus temporären Differenzen	31.12.2012	31.12.2011
Eliminierung Pauschalwertberichtigung	13.180	13.180
Aktivierung Software	0	2.819
Unterschiede bei Abgrenzungsbuchungen	2.855	8.983
Sonstiges	28.896	39.517
Bestand zum Geschäftsjahresende	44.932	64.499
Summe passive latente Steuern vor Saldierung	44.932	64.499

In der Bilanz wurden, soweit zulässig, aktive latente Steueransprüche und passive latente Steuerverbindlichkeiten saldiert.

Die bilanzierten latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012		31.12.2011	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Bewertung von Rückstellungen	35.461	0	47.490	0
Wertberichtigungen auf Forderungen	422.325	0	51.966	0
Aktivierung latente Steuern auf Verlustvorträge	321.917	0	150.200	0
Aktivierung von Software	0	0	0	2.819
Eliminierung Pauschalwertberichtigung	0	13.180	0	13.180
Unterschiede bei Abgrenzungsbuchungen	0	2.855	0	8.983
Sonstiges	359	28.896	10.942	39.517
	780.062	44.932	260.598	64.499
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuer	-31.585	-31.585	-64.499	-64.499
Bilanzansatz	748.477	13.347	196.099	0

Verlustvorträge

Während inländische Verlustvorträge uneingeschränkt vortragsfähig sind, können für ausländische Verlustvorträge länderspezifische zeitliche Begrenzungen der Vortragsfähigkeit und Beschränkungen der Nutzung für Gewinne aus der betrieblichen Tätigkeit auftreten.

Es bestehen ausländische Verlustvorträge in Österreich in Höhe von EUR 235.888 (i. Vj. EUR 245.055) für die aufgrund der Unsicherheit der zukünftigen Nutzbarkeit keine aktiven latenten Steuern angesetzt worden sind. Die Verlustvorträge sind unbegrenzt vortragsfähig.

Auf den steuerlichen Verlustvortrag der Gesellschaft in den USA (EUR 804.793; i. Vj. EUR 179.295) wurde im Geschäftsjahr erstmals eine aktive latente Steuer i.H.v. EUR 321.917 gebildet. Die Gesellschaft geht aufgrund der im abgelaufenen Geschäftsjahr abgeschlossenen Kundenverträge und der damit einhergehenden Geschäftsentwicklung von einer vollständigen Nutzbarkeit dieses Verlustvortrags aus.

Auf den Verlustvortrag der Tochtergesellschaft in Großbritannien (EUR 1.942.399; i. Vj. EUR 2.212.884) wurden in 2012 keine aktiven latenten Steuern gebildet, da aufgrund der derzeitigen Geschäftsentwicklung keine Nutzbarkeit angenommen werden kann. Die im Vorjahr gebildeten aktiven latenten Steuern (EUR 150.200) wurden im Geschäftsjahr aufgrund des positiven Jahresergebnisses anteilig verbraucht, der Rest (EUR 59.292) wurde aufgelöst. Die Verluste sind grundsätzlich unbegrenzt vortragsfähig.

Die Verlustvorträge der CCR Hispania sind hier nicht enthalten, da keine Auskunft von den spanischen Steuerbehörden einbringlich ist. Der derzeitige handelsrechtliche Verlustvortrag beläuft sich auf EUR 1.659.397 (i. Vj. EUR 1.593.905). Eine Aktivierung latenter Steuern wurde nicht vorgenommen.

15. Kurzfristige Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Verbindlichkeiten für zu erwartende Steuerzahlungen in Höhe von EUR 555.240 (i. Vj. EUR 425.240) bilanziert.

16. Sonstige kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	01.01.2012	Auflösung	Verbrauch	Zuführung	Stand 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Personal	213.621	22.620	27.318	37.226	200.909
Jahresabschlusskosten/ Geschäftsbericht	81.175	2.492	78.684	73.071	73.070
Sonstige	124.482	0	92.911	6.900	38.471
	419.278	25.112	198.913	117.197	312.450

Beschreibung der wesentlichen Inhalte der kurzfristigen Rückstellungen

Personal

Die Rückstellungen für Personal beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Phantom Stock Programm sowie gegenüber Berufsgenossenschaften.

Sonstige

In den sonstigen Rückstellungen ist eine Rückstellung zur Linearisierung der Mietaufwendungen für die Büroräume in Aschheim (Dornach) enthalten. Diese bildet den als kurzfristig anzusehenden Erfüllungsrückstand in Höhe von EUR 29.769 für mietfreie Zeiten ab.

Die im Vorjahr gebildeten Drohverlustrückstellungen (EUR 90.000) betreffen Kundenverträge im Automobilssektor. Im Geschäftsjahr war keine entsprechende Rückstellung nötig.

17. Weitere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die weiteren kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich im Wesentlichen aus folgenden Positionen zusammen:

	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.873.598	21.845.784
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	972.195	1.041.479
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	10.730.447	11.678.556
<i>Pfandgelder</i>	6.974.350	9.939.250
<i>Kaufpreisverbindlichkeit Kundenbeziehungen Legal Compliance (REBAT)</i>	1.467.758	0
<i>Kaufpreisverbindlichkeit Anteile RLG Americas</i>	87.258	0
<i>Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</i>	2.201.081	1.739.306
	26.576.240	34.565.819

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen im Wesentlichen in Zusammenhang mit dem in Italien eingegangenen Factoringvertrag.

Im Rahmen des Pfandclearings werden Verbindlichkeiten aus den vereinnahmten Pfandgeldern in Höhe von EUR 6.974.350 (i. Vj. EUR 9.939.250) ausgewiesen.

Die Konditionen der oben aufgeführten kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von bis zu 60 Tagen.
- Sonstige Verbindlichkeiten sind nicht verzinslich und haben eine durchschnittliche Fälligkeit von drei Monaten.
- Zinsen werden in der Regel quartalsweise beglichen.
- Für Erläuterungen zu den Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagement des Konzerns wird auf Abschnitt XI. verwiesen.

Bei finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, entstanden bei den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten aus der Ausbuchung Nettogewinne in Höhe von EUR 106.670 (i. Vj. EUR 17.760).

18. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von EUR 229.583 (i. Vj. EUR 355.608) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von EUR 43.565 (i. Vj. EUR 40.337).

VII. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden im Wesentlichen aus der Erbringung von Dienstleistungen realisiert. Die Umsatzerlöse enthalten Lizenzgebühren in Höhe von EUR 163.000 (i. Vj. EUR 179.023).

Die Gliederung der Umsätze nach Regionen sowie Geschäftssegmenten ist in Abschnitt VIII. ‚Segmentberichterstattung‘ dargestellt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich im Geschäftsjahr auf EUR 1.165.110 (i.Vj. EUR 845.592). Hierin enthalten sind EUR 392.693 aus der Erfassung von Kaufpreisforderungen aus dem Verkauf von Kundenbeziehungen in Großbritannien sowie EUR 289.668 aus Weiterbelastungen an Gesellschaften des RLG-Konzerns.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind EUR 55.604 (i. Vj. EUR 432.339) aus Gutschriften, der Auflösung von Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen enthalten. Währungsgewinne werden saldiert mit den Währungsverlusten in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

3. Aufwand für bezogene Leistungen und Materialaufwand

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich um eingekaufte Fremdleistungen in den Bereichen Logistik und Verwertung in Höhe von EUR 48.505.507 (i. Vj EUR 57.226.195). In diesen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 64.295 verrechnet.

4. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2012	2011
	EUR	EUR
Löhne und Gehälter	6.783.737	7.077.404
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	735.571	752.377
Ertrag aus Phantom Stock Programm	-22.620	-40.023
	7.496.690	7.789.757

Der Personalaufwand verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 4 %, im Wesentlichen bedingt durch geringere Aufwendungen für die Beendigung von Arbeitsverhältnissen sowie dem Transfer von Mitarbeitern in die Muttergesellschaft. Von den Löhnen und Gehältern entfallen EUR 384.163 (i. Vj. EUR 484.854) auf Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden EUR 359.511 (i. Vj. EUR 385.218) an die gesetzliche Rentenversicherung abgeführt.

Phantom Stock Programm

In den Personalaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2012 Erträge in Höhe von EUR 22.620 (i. Vj. Erträge in Höhe von EUR 40.023) für das von der RLG im Geschäftsjahr 2007 eingeführte Phantom Stock Programm enthalten.

Für das Phantom Stock Programm wurde das Eigenkapital der Reverse Logistics GmbH in virtuelle Geschäftsanteile aufgeteilt. In dem Phantom Stock Programm ist auch das Management der CCR Logistics Systems AG, der Cycleon B.V. sowie der Vfw GmbH einbezogen.

Zahlungen in Höhe der Wertsteigerungen aus dem Phantom Stock Programm erfolgen zum Zeitpunkt des Austritts der Mehrheitsgesellschafterin der Reverse Logistics GmbH bzw. bei einem eventuellen Börsengang der Reverse Logistics GmbH (Exit). Grundsätzlich unterscheidet das Phantom Stock Programm zwischen Phantom Stocks A, Phantom Stocks B, Phantom Stocks X, Phantom Stocks Y und Phantom Stocks Z. Zum Bilanzstichtag sind nur Phantom Stocks A und B sowie X und Y ausgegeben. Die im Geschäftsjahr 2012 aufgelegten Phantom Stocks X und Y unterscheiden sich im Basis- und Ausübungspreis von den im Geschäftsjahr 2007 aufgelegten Phantom Stocks A und B. Die Phantom Stocks A unterscheiden sich von den Phantom Stocks B sowie die Phantom Stocks X von den Phantom Stocks Y jeweils lediglich im Basispreis.

Die Wertsteigerung der gewährten Phantom Stocks ergibt sich als Differenz des Unternehmenswerts (Wert des Eigenkapitals) je virtuellem Anteil zum Exit-Zeitpunkt und der definierten Basispreise A, B, X und Y zum Zeitpunkt der Gewährung der Phantom Stocks. Die Basispreise wurden im Zeitpunkt der Gewährung mit EUR 80,29 für Phantom Stocks A, EUR 160,58 für Phantom Stocks B, EUR 116,29 für Phantom Stocks X und EUR 58,14 für Phantom Stocks Y festgelegt. Die regulären Phantom Stocks werden über die jeweils vereinbarte Sperrfrist linear ausübbar. Im Falle eines Exits des Mehrheitsgesellschafters werden sofort alle ausgegebenen Phantom Stocks ausübbar. Ergänzend zu den regulären Phantom Stocks wurden in 2012 zusätzliche Phantom Stocks X und Y als sog. „Bonus Package“ ausgegeben. Diese Bonus Phantom Stocks werden ausübbar, wenn die Bedingung erfüllt ist, dass sämtliche Anteile an den Gesellschaften CCR Logistics Systems AG und Cycleon International Holding B.V. (direkt oder indirekt über einen Verkauf der RLG) rechtskräftig an einen Fremden Dritten veräußert wurden. Die Bonus Phantom Stocks sind darüber hinaus befristet. Die volle Anzahl der gewährten Bonus Phantom Stocks ist nur ausübbar, wenn die oben genannte Bedingung bis zum 30. September 2013 eintritt. Bei Eintritt der Bedingung nach dem 30. September 2013 schmilzt die Anzahl der ausübbaeren Bonus Phantom Stocks zwischen dem 1. Oktober 2013 und dem 1. Oktober 2015 linear von 100 % auf 0 % ab.

Sofern ein Begünstigter aus der RLG Gruppe ausscheidet, wird die RLG dem Begünstigten nach dem ausschließlichen Ermessen der RLG entweder die Wertsteigerung der Phantom Stocks, die bis zu diesem Zeitpunkt ausübbar sind, auszahlen oder dem Begünstigten wird gestattet, die Phantom Stocks bis zu einem Exit im Sinne des Programms zu behalten. Die gewährten Bonus Phantom Stocks verfallen im Falle des Ausscheidens des Begünstigten aus der RLG Gruppe.

Die Bewertung der Phantom Stocks und die Ermittlung der zum 31. Dezember 2012 resultierenden Verbindlichkeit basiert auf einem externen Gutachten. In dem Gutachten wurde der Wert der Phantom Stocks auf Grund der jeweils konkreten Ausgestaltung der Phantom Stocks Programme ermittelt. Dabei wurden die Wahrscheinlichkeiten der beiden Ausübungsereignisse (Exit bzw. Austritt) anhand der kombinierten Wahrscheinlichkeit zu halbjährlich unterstellten Entscheidungszeitpunkten abgeleitet.

Die Basis für die Bewertung bildet der jährlich neu zu ermittelnde Unternehmenswert der RLG Gruppe. Die bedeutendsten Einflussfaktoren bei der Ermittlung des Unternehmenswertes sind zum einen die aus den Unternehmensplanungen der Konzerngesellschaften der RLG Gruppe für die Planjahre 2013 bis 2017 abgeleiteten zukünftigen Einzahlungsüberschüsse sowie zum anderen der Kapitalisierungszinssatz. Der Kapitalisierungszinssatz ermittelt sich aus dem Basiszinssatz zum Bewertungsstichtag zuzüglich dem in Abhängigkeit von der periodenspezifischen Verschuldung der RLG Gruppe ermittelten Risikozuschlag.

Der Unternehmenswert im Sinne des Marktwerts des Eigenkapitals ergibt sich aus den auf den Bewertungsstichtag diskontierten Einzahlungsüberschüssen.

Ebenfalls in das Bewertungsmodell einbezogen wird die Erwartung über die Haltedauer der Anteile an der RLG durch den Mehrheitsgesellschafter bzw. das vorzeitige Ausscheiden eines Optionsinhabers. In der Bewertung zum 31. Dezember 2012 wurde eine durchschnittliche Verweildauer der Optionsinhaber im Unternehmen von 5,7 Jahren angenommen. Zudem ist über die durchschnittliche Haltedauer von 5,0 Jahren die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit eines Exits des Mehrheitsgesellschafters in die Bewertung eingeflossen. Die erwartete Auszahlung bei einem Exit des Mehrheitsgesellschafters bzw. einem Austritt des Optionsinhabers wird aus der Differenz des jeweiligen stichtagsbezogenen Zeitwerts der Phantom Stocks und dem Basispreis zum jeweiligen Stichtag abgeleitet. Damit ergeben sich als weitere Parameter der Optionsbewertung die künftigen Zeitwerte an den jeweiligen Entscheidungspunkten, die sich stichtagsbezogen aus dem ermittelten Unternehmenswert der RLG implizit ergeben.

Bis zum 31. Dezember 2012 wurden einschließlich bereits ausgeschiedener Optionsinhaber 1.875 (i. Vj. 1.875) Phantom Stocks A und 1.875 (i. Vj. 1.875) Phantom Stocks B ausgegeben. Zum Bilanzstichtag wurden jeweils 1.875 (i. Vj. 1.875) Optionen ausübbar. Im Geschäftsjahr 2012 sind jeweils 0 Phantom Stocks A und Phantom Stocks B verwirklicht. Alle Phantom Stock Programme haben eine maximale Laufzeit bis zum 31. Dezember 2019. Der Wert pro Phantom Stock A beträgt zum 31. Dezember 2012 EUR 74,13 (i. Vj. EUR 78,21), pro Phantom Stock B EUR 13,17 (i. Vj. EUR 21,16). Bei den im Geschäftsjahr 2012 aufgelegten Phantom Stock Programmen X und Y beträgt der Wert zum Bilanzstichtag pro regulärem Phantom Stock X EUR 17,42 und pro regulärem Phantom Stock Y EUR 62,20 sowie pro regulärem Bonus Phantom Stock X EUR 2,35 und pro Bonus Phantom Stock Y EUR 14,20.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten (EUR 961.445; i. Vj. EUR 1.246.432), Mieten und Nebenkosten (EUR 732.513; i. Vj. EUR 685.412), Reise- und Entertainmentkosten (EUR 423.510; i. Vj. EUR 365.804), Kosten für den Fuhrpark (EUR 421.587; i. Vj. EUR 416.385), Kommunikationskosten und Bürobedarf (EUR 300.237; i. Vj. EUR 251.752) sowie Beiträge und Kosten für Versicherungen (EUR 217.587; i. Vj. EUR 170.061).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten den Saldo aus Fremdwährungsgewinnen und -verlusten in Höhe von EUR 13.899 (i. Vj. EUR -99.463).

Außerdem enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Weiterbelastungen für Kosten und Leistungen von verbundenen Unternehmen und Gesellschaftern in Höhe von EUR 2.822.326 (i.Vj. EUR 2.748.877). Weitere Informationen sind im Abschnitt X. ‚Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss‘ unter dem Punkt ‚Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen‘ ersichtlich.

6. Zinserträge und -aufwendungen

Die Zinserträge betreffen die laufenden Zinserträge aus Tages- und Festgeldanlagen.

Der Zinsaufwand resultiert im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen für von verbundenen Unternehmen zur Verfügung gestellte Darlehen.

	2012	2011
	EUR	EUR
Zinsen und ähnliche Erträge	123.599	88.769
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-273.402	-234.172
Zinsergebnis	-149.802	-145.403

7. Ertragsteuern

	2012	2011
	EUR	EUR
Laufender Steuerertrag (-)/ -aufwand (+)	973.233	614.259
Latenter Steuerertrag (-)/ -aufwand (+)	-536.945	-213.014
	436.288	401.245

Von dem oben ausgewiesenen laufenden Steueraufwand entfallen EUR 13.489 (i. Vj. EUR 37.059) auf Vorjahre.

Der Steuersatz im Inland betrug im Geschäftsjahr 2012 27,38 % (i. Vj. 29,78 %). Die ausländischen Steuersätze betragen zwischen 0 % und 40 %.

Nachfolgend wird die Überleitung vom erwarteten auf den ausgewiesenen Ertragssteueraufwand aufgezeigt. Die Berechnung des erwarteten Ertragssteueraufwands erfolgt durch Multiplikation des Ergebnisses vor Ertragsteuern mit dem Steuersatz des Mutterunternehmens von 27,38 % (i. Vj. 29,78 %).

	2012	2011
Ergebnis vor Ertragsteuern nach IFRS	-340.735	-167.310
Erwarteter Ertragssteuersatz	27,38%	29,78%
Erwartete Steuer (- Ertrag/+ Aufwand)	-93.293	-49.825
Besteuerungsunterschied zum Ausland	-199.137	-171.611
Permanente Differenzen	65.215	-149.356
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	187.873	114.279
Nichtansatz aktive latente Steuern auf Verluste im Geschäftsjahr	75.884	92.938
Nutzung von Verlustvorträgen, die im Vorjahr nicht aktiviert wurden	-10.408	-319.054
Erstmaliger Ansatz latenter Steuern auf Verlustvorträge	-52.860	0
Steuern Vorjahre	13.489	18.944
Steuerfreie Erträge	-20.306	0
Versteuerung der geleisteten Ausgleichszahlungen durch die Organgesellschaft nach § 16 KStG	47.271	47.598
Effekte aus Organschaft mit der Reverse Logistics GmbH	407.623	812.247
Sonstige Steuereffekte	14.937	5.085
Tatsächlicher Ertragssteueraufwand IFRS	436.288	401.245
Effektiver Steuersatz	-128,04%	-239,82%

Der effektive Steuersatz von -128,04 % im Geschäftsjahr ergibt sich dadurch, dass im CCR Konzern in 2012 insgesamt ein negatives Ergebnis entsteht, hauptsächlich aus der CCR LS AG. Durch die positiven Ergebnisse in anderen Konzerngesellschaften im Ausland aber entsteht ein erheblicher tatsächlicher Steueraufwand, der zu einem hohen negativen Effektivsteuersatz für den Gesamtkonzern führt.

8. Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

Bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzüglich der gewichteten durchschnittlichen Anzahl an Stammaktien, welche nach der Umwandlung aller potenzieller Stammaktien mit Verwässerungseffekt in Stammaktien ausgegeben würden, geteilt. Ein Verwässerungseffekt lag in 2012 und 2011 nicht vor.

Es bestand bis zum 3. Juni 2009 ein genehmigtes Kapital. Von der Ausgabe neuer Anteile wurde kein Gebrauch gemacht, so dass kein Verwässerungseffekt mehr eintreten kann.

VIII. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Ziel der Segmentberichterstattung ist es, Informationen über die wesentlichen Geschäftsbereiche des Konzerns zur Verfügung zu stellen. Die Aktivitäten des Konzerns werden entsprechend den Vorschriften des IFRS 8 gemäß dem Management Approach segmentiert. Die Segmentierung erfolgt auf Basis der internen Berichts- und Organisationsstruktur und berücksichtigt die unterschiedlichen Risiken und Ertragsstrukturen der einzelnen Geschäftsfelder.

Im Geschäftsjahr 2011 wurde die Struktur des internen Berichtswesens angepasst. Das Reporting an das Management unterteilt sich primär nach Regionen in die Segmente DACH und International. DACH stellt hierbei Geschäftsvorfälle in den Gesellschaften in Deutschland, Österreich und der Schweiz dar. Das Segment International vereint Geschäftsvorfälle in den übrigen ausländischen Gesellschaften in Europa und den USA. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend der neuen Darstellung angepasst.

Das Segment International wird in die wesentlichen Regionen im Ausland aufgeteilt, nämlich in die Bereiche UK, Polen, Italien und USA. Alle übrigen Länder werden aufgrund ihrer untergeordneten Rolle in der Gruppe zusammengefasst dargestellt (dieses betrifft die Regionen Ungarn, Rumänien und Spanien).

Für die Segmente DACH und International erfolgt eine Aufteilung der einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung bis zum Jahresergebnis. Ebenso werden die langfristigen Vermögenswerte sowie die Schulden in die einzelnen Regionen aufgliedert.

Die Region DACH wird wiederum in die folgenden Geschäftsbereiche unterteilt:

WSD: Workshop Disposal (Werkstattentsorgung im Automobilbereich)

ITB: Individual Takeback Solutions (Individuelle Rücknahmelösungen)

ICS: International Compliance Systems (Kollektive Rücknahmesysteme)

Trading Solutions (Handel)

Für diese Geschäftsbereiche innerhalb des regionalen Segmentes DACH erfolgt das interne Berichtswesen nach Umsatzerlösen sowie Materialkosten, eine Steuerung dieser Bereiche erfolgt also nach der Rohertragsmarge. Die restlichen Positionen der Ergebnisrechnung werden nicht weiter unterteilt, wodurch die Darstellung nach Geschäftssegmenten bei der Rohertragsmarge endet. Eine weitere Unterteilung wird derzeit nicht erstellt und ist auch nicht Bestandteil des Berichtswesens an die Unternehmensleitung.

Es werden für die Segmentinformationen die gleichen Rechnungslegungsvorschriften wie für den Konzernabschluss angewendet. Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind im ausgewiesenen Segmentvermögen den jeweiligen Unternehmensbereichen zugeordnet. Transfers zwischen den Unternehmensbereichen erfolgen zu Preisen, wie sie auch mit Dritten vereinbart würden.

Die CCR-Gruppe erzielte im Geschäftsjahr im Segment DACH für den Geschäftsbereich WSD mit einem Kunden 22,9 % des Gesamtkonzernumsatzes.

Von dem unter DACH ausgewiesenen Umsatz entfallen EUR 35.393.047 (i. Vj. EUR 40.580.269) auf Deutschland. Für wesentliche Umsatzträger im Bereich International verweisen wir auf die nachfolgende Tabelle zur Verteilung der Umsatzerlöse.

Die Unterteilung der Umsatzerlöse nach Dienstleistungen lässt sich für die Region DACH aus der nachfolgenden Tabelle nach Profitcentern entnehmen. Nicht zuordenbare Posten werden separat unter „Sonstige“ ausgewiesen. Für den Bereich International erfolgt eine solche Unterteilung nicht.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen zunächst die Aufteilung auf die regionalen Segmente DACH und International. Anschließend wird die Verteilung der in ‚International‘ ausgewiesenen Informationen auf die wesentlichen Auslandsstandorte heruntergebrochen. Zuletzt erfolgt der Ausweis der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen für die Region DACH nach Profitcentern.

CCR-Gruppe	DACH			International			Gesamt			Eliminierung			Konzern	
	2012	2011	2010	2012	2011	2010	2012	2011	2010	2012	2011	2010	2012	2011
	TEUR			TEUR			TEUR			TEUR			TEUR	
Umsatzerlöse mit Fremden	37.755	43.019	26.137	28.953	63.892	71.972	-89	0	63.803	71.972	0			
Umsatzerlöse Konzernintern	379	737	333	309	712	1.046	-712	-1.046	0	0				
Segmentumsatzerlöse	38.134	43.756	26.469	29.262	64.604	73.018	-800	-1.046	63.803	71.972	-800	-1.046	63.803	71.972
Bestandsveränderung	74	0	0	0	74	0	-74	0	0	0	-74	0	0	0
Materialaufwand Fremde	-29.648	-33.661	-18.769	-23.197	-48.417	-56.858	0	0	-48.417	-56.858	0	0	-48.417	-56.858
Materialaufwand Konzernintern	-421	-676	-379	-738	-800	-1.415	712	1.046	-88	-368	712	1.046	-88	-368
Segmentmaterialaufwand	-30.069	-34.337	-19.148	-23.936	-49.217	-58.273	712	1.046	-48.506	-57.226	712	1.046	-48.506	-57.226
Rohertrag	8.140	9.419	7.321	5.326	15.461	14.745	-163	0	15.298	14.745	-163	0	15.298	14.745
Sonst. betriebl. Erträge und akt. Eigenleistungen	2.031	2.470	546	168	2.576	2.373	-1.088	-1.504	1.488	1.134	-1.088	-1.504	1.488	1.134
Personalaufwand	-5.502	-6.135	-1.994	-1.655	-7.497	-7.829	0	0	-7.497	-7.790	0	0	-7.497	-7.790
Abschreibungen	-1.222	-719	-210	-231	-1.432	-950	39	156	-1.393	-794	39	156	-1.393	-794
Sonst. betriebl. Aufwendungen	-5.333	-7.185	-4.163	-2.442	-9.496	-9.323	1.408	2.310	-8.087	-7.318	1.408	2.310	-8.087	-7.318
Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern	-1.887	-2.150	1.500	1.166	-388	-983	197	961	-191	-22	197	961	-191	-22
Zinsen und ähnliche Erträge	130	88	89	72	219	160	-95	-71	124	89	-95	-71	124	89
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-186	-223	-183	-82	-369	-306	95	71	-273	-234	95	71	-273	-234
Ergebnis vor Steuern	-1.943	-2.285	1.405	1.156	-538	-1.129	197	961	-341	-167	197	961	-341	-167
Steuern vom Einkommen und sonstige Steuern	-103	-208	-333	-193	-436	-401	0	0	-436	-401	0	0	-436	-401
Dividenden und Ausschüttungen	568	216	-568	-216	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	-1.479	-2.277	505	747	-974	-1.530	197	961	-777	-569	197	961	-777	-569
Segmentvermögen	32.670	37.555	19.015	22.130	51.686	59.685	-8.349	-7.491	43.337	52.193	-8.349	-7.491	43.337	52.193
flüssige Mittel	1.480	2.444	2.123	2.908	3.603	5.352			3.603	5.352			3.603	5.352
Summe Vermögenswerte	34.151	39.999	21.138	25.038	55.289	65.037	-8.349	-7.491	46.940	57.546	-8.349	-7.491	46.940	57.546
Investitionen in das langfristige Vermögen	2.915	1.293	266	250	3.181	1.543	-771	-101	2.409	1.442	-771	-101	2.409	1.442
Segmentverschulden	17.804	24.258	16.870	21.671	34.674	45.929	-5.066	-4.826	29.607	41.103	-5.066	-4.826	29.607	41.103
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	127	238	428	187	555	425	0	0	555	425	0	0	555	425
Summe Schulden	17.931	24.496	17.298	21.858	35.229	46.354	-5.066	-4.826	30.163	41.528	-5.066	-4.826	30.163	41.528

CCR-Gruppe	Italien		Großbritannien		Polen		USA		Other		Gesamt = International	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Umsatzerlöse mit Fremden	15.155	18.397	1.178	2.155	3.200	3.399	4.376	3.152	2.228	1.849	26.137	28.953
Umsatzerlöse Konzernintern	28	1	191	196	113	113	0	0	0	0	333	309
Segmentumsatzerlöse	15.183	18.398	1.369	2.350	3.313	3.512	4.376	3.152	2.228	1.849	26.469	29.262
Materialaufwand Fremde	-11.509	-16.345	-741	-1.490	-1.670	-2.085	-3.806	-2.462	-1.044	-816	-18.769	-23.197
Materialaufwand Konzernintern	-5	-252	-252	-629	-127	-104	0	0	0	0	-379	-738
Segmentmaterialaufwand	-11.509	-16.350	-993	-2.119	-1.796	-2.189	-3.806	-2.462	-1.044	-816	-19.148	-23.936
Rohertrag	3.674	2.048	376	231	1.517	1.323	571	691	1.184	1.033	7.321	5.326
Sonst. betriebl. Erträge und akt. Eigenleistungen	99	158	377	0	59	-4	0	14	11	0	546	168
Personalaufwand	-869	-778	-26	-174	-260	-233	-631	-475	-207	-278	-1.994	-1.938
Abschreibungen	-145	-135	0	0	-54	-86	-1	-1	-9	-9	-210	-231
Sonst. betriebl. Aufwendungen	-2.235	-868	-326	-389	-409	-307	-601	-200	-591	-395	-4.163	-2.159
Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern	523	426	400	-332	853	693	-663	29	387	351	1.500	1.166
Zinsen und ähnliche Erträge	16	3	0	0	59	63	0	0	13	7	89	72
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-100	-39	-46	-18	0	0	-9	0	-28	-25	-183	-82
Ergebnis vor Steuern	438	390	354	-350	912	755	-671	29	372	332	1.405	1.156
Steuern vom Einkommen und sonstige Steuern	-273	-171	-159	150	-174	-127	321	-1	-48	-45	-333	-193
Dividenden und Ausschüttungen	-51	0	0	0	-517	-216	0	0	0	0	-568	-216
Konzernjahresüberschuss	114	219	196	-200	221	412	-350	28	324	288	505	747
Segmentvermögen	11.291	15.584	856	875	2.686	2.321	2.481	2.380	1.701	971	19.015	22.130
flüssige Mittel	583	492	38	95	648	1.104	242	329	613	887	2.123	2.908
Summe Vermögenswerte	11.874	16.076	894	970	3.334	3.425	2.723	2.709	2.314	1.858	21.138	25.038
Segmentsschulden	10.445	14.990	1.983	2.234	819	1.262	2.938	2.570	685	615	16.870	21.671
Verbindlichkeiten aus Vertragssteuern	428	151	0	0	0	36	0	0	0	0	428	187
Summe Schulden	10.873	15.141	1.983	2.234	819	1.299	2.938	2.570	685	615	17.298	21.858

CCR-DACH in TEUR	WSD		ITB		ICS		Trade		Sonstige		Gesamt = DACH	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
	TEUR		TEUR		TEUR		TEUR		TEUR		TEUR	
Umsatzerlöse mit Fremden	19.402	22.442	6.217	5.271	7.852	12.598	4.284	2.707	0	0	37.755	43.019
Umsatzerlöse Konzernintern	0	0	379	737	0	0	0	0	0	0	379	737
Segmentumsatzerlöse	19.402	22.442	6.596	6.009	7.852	12.598	4.284	2.707	0	0	38.134	43.756
Bestandsveränderung	0	0	0	0	0	0	0	0	74	0	74	0
Materialaufwand Fremde	-16.842	-18.671	-4.085	-3.406	-4.775	-9.330	-3.946	-2.254	0	0	-29.648	-33.661
Materialaufwand Konzernintern	0	0	-421	-676	0	0	0	0	0	0	-421	-676
Segmentmaterialaufwand	-16.842	-18.671	-4.506	-4.082	-4.775	-9.330	-3.946	-2.254	0	0	-30.069	-34.337
Rohertrag	2.559	3.771	2.091	1.927	3.078	3.268	338	453	74	0	8.140	9.419

IX. ANGABEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelbestand umfasst ausschließlich die Bilanzpositionen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der CCR-Gruppe im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Hierzu werden die Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung nach laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit unterteilt.

Die Mittelzu- und Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit des laufenden Geschäftes umfassen neben Zugängen im Sachanlagevermögen auch Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten und Finanzanlagen. Außerdem sind hier Einzahlungen aus Anlagenverkäufen erfasst.

Die Ein- und Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit entfallen im Wesentlichen auf Einzahlungen aus Darlehen von der Muttergesellschaft RLG sowie Zinszahlungen.

Zahlungsflüsse, die aus Geschäftsvorfällen in einer Fremdwährung entstehen, werden in der funktionalen Währung der CCR-Gruppe erfasst.

X. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der CCR Logistics Systems AG besteht aus drei festen Mitgliedern.

Achim Winter, Kaufmann, Straßlach, (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
weitere Mandate in Aufsichtsräten:

- Reverse Logistics GmbH, Aschheim (Dornach)

Peter S. Laino, Director of Monitor Clipper Partners, Küssnacht/Schweiz
(stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
weitere Mandate in Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren ausländischen Kontrollgremien:

- Monitor Clipper Partners, Inc., Cambridge, Massachusetts/USA
- MCP GP, Inc., Cambridge, Massachusetts/USA
- MCP GP IA, Inc., Cambridge, Massachusetts/USA
- MCP GP II, Inc., Cambridge, Massachusetts/USA

- MCP GP III, Inc., Cambridge, Massachusetts/USA
- CMC ICOS Biologics Inc., Bothell, Washington/USA
- Reverse Logistics GmbH, Aschheim (Dornach)
(Aufsichtsratsvorsitzender)
- STS Medical Group S.à.r. L., Luxembourg, Luxembourg
- Microgame S.p.A., Benevento, Italien

Oliver Markl, Geschäftsführer Verum GmbH, Wien/Österreich
 Loyalty Systems GmbH, Hamburg
 SunYa Deutschland GmbH, Hamburg
 Meine-waschstrasse GmbH, Hamburg
 MagicLine GmbH, Eckernförde
 weitere Mandate in Aufsichtsräten:

- Reverse Logistics GmbH, Aschheim (Dornach)
- Kuperstein Holding AG, Wien/Österreich

Vorstand

Herr Patrick Wiedemann, Kaufmann, Amberg
 Vorstand

Mandate in Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren ausländischen Kontrollgremien:

- RLG Americas Inc., Fremont, Kalifornien/USA
- CCR Italia S.p.A., Turin/Italien (ab 1. März 2011)
- CCR RELECTRA O.O.S.E. i E. S.A., Warschau/Polen

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Käufe und Verkäufe von Dienstleistungen an nahe stehende Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die zum Jahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert und werden durch Barzahlungen beglichen. Für Schulden gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 hat der Konzern keine Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen gebildet.

Der Geschäftsführer der italienischen Tochtergesellschaft, Herr Enrico Ambrogio, ist Mitglied des Verwaltungsrates eines Großkunden. Der Jahresumsatz mit diesem Kunden beläuft sich für 2012 auf EUR 10.683.636. Die Konditionen sind marktüblich. Die Forderungen zum Stichtag belaufen sich auf EUR 2.746.446 und entsprechen damit einem Anteil von 13 % der Gesamtkonzernforderungen.

Im Geschäftsjahr hat die CCR-Gruppe Umsätze mit dem verbundenen Unternehmen Vfw GmbH, Köln, (Vfw) bis zum 6. Juni 2012 in Höhe von EUR 400.692 (i. Vj. EUR 1.270.606) erzielt. Die im Geschäftsjahr abgerechneten Umsatzerlöse entstanden aus dem Übertrag eines Teils des deutschen RELECTRA und REBAT Geschäfts von der CCR-Gruppe an die Vfw. Trotz des Übertrags der Geschäftsbeziehung an die Vfw funktionierte die CCR-Gruppe für die betreffenden Kunden weiterhin als Systempartner. Nach dem Ausscheiden der Vfw aus dem RLG Konzern zum 6. Juni 2012 werden sämtliche Geschäftsvorfälle unter den fremden Dritten ausgewiesen (EUR 229.691). Durch den Anteilstausch (Hingabe 100 % Vfw Anteile und Erhalt 27,5 % Anteile Reclay GmbH, Köln) stellt die Vfw auch nach dem 6. Juni 2012 weiterhin ein nahestehendes Unternehmen im Sinne des IAS 24 dar.

Die CCR-Gruppe hat eigene Aufwendungen in Höhe von EUR 234.431 (i. Vj. EUR 136.487) an den Hauptaktionär RLG belastet. Ferner wurden weitere Aufwendungen in Höhe von EUR 8.125 (i. Vj. EUR 9.790) an Cycleon (Schwestergesellschaft) sowie in Höhe von EUR 3.955 (i. Vj. EUR 3.133) an die Vfw (bis 6. Juni 2012) belastet. Erstmals wurden auch Weiterbelastungen an die RLG-Konzerngesellschaften RLG Recare GmbH (EUR 8.423), RLG Trade GmbH (EUR 33.734) sowie an die Reha Logistik GmbH (EUR 943) verbucht. Die Reha Logistik GmbH ist ein Tochterunternehmen der RLG Healthcare GmbH, die wiederum ein Tochterunternehmen des Gesellschafters der RLG (Monitor Clipper Partners Inc.) ist.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
Reverse Logistics GmbH	3.089.123	6.480.005
<i>davon aus Darlehen</i>	<i>983.815</i>	<i>400.000</i>
RLG Trade GmbH	197.601	0
RLG Recare GmbH	69.173	0
REHA Logistik GmbH	11.013	0
VfW GmbH	0	205.094
VfW Rumänien	0	231
Summe Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.366.910	6.685.330

Im Geschäftsjahr 2012 erfolgten IT- und Managementumlagen sowie sonstige Weiterbelastungen von der RLG in Höhe von EUR 2.542.510 (i. Vj. EUR 2.686.937). Darüber hinaus wurden EUR 278.758 (i. Vj. EUR 60.677) Kosten seitens der RLG Sales Services GmbH (Schwestergesellschaft) und EUR 1.058 (i. Vj. EUR 1.263) Kosten seitens Cycleon weiterbelastet.

Die CCR-Gruppe hat für bezogene Leistungen seitens VfW einen Aufwand von EUR 88.137 erfasst (i. Vj. EUR 368.109). Dieser entfällt – analog den Umsatzerlösen mit der VfW – ebenfalls auf die übertragenen Geschäftsbereiche REBAT und RELECTRA und bezieht sich auf den Zeitraum 1. Januar 2012 bis 6. Juni 2012. Nach dem 6. Juni 2012 wurden EUR 6.402 als Aufwand gegenüber fremden Dritten erfasst.

Die Forderungen gegen die RLG resultieren im Wesentlichen aus dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
Reverse Logistics GmbH (Cash Pooling)	0	2.902.493
Reverse Logistics GmbH (laufende Verrechnung)	36.990	33.057
RLG Sales Services GmbH	7.909	845
Cycleon Netherlands B.V.	2.683	0
Laufende Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	47.582	2.936.395
Reverse Logistics GmbH	1.415.162	2.408.210
Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.415.162	2.408.210
Summe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.462.744	5.344.605

Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt. Die CCR LS AG wird wiederum in den Konzernabschluss der RLG, Aschheim (Dornach), einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Dieser Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Aus den Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen ergibt sich ein Nettoverlust in Höhe von EUR 127.524 (i. Vj. Nettoverlust EUR 166.780) aus gegenseitiger Verzinsung der Darlehen und Verrechnungskonten.

Es besteht ein Rahmendarlehensvertrag zwischen der CCR-Gruppe, Cycleon, Fida & Schüch Transport (Unternehmensverbund von Monitor Clipper Partners Inc., Anteilseigner der RLG), RLG, Vfw und RLG Healthcare GmbH (ehemals Vfw HCL, Unternehmensverbund von Monitor Clipper Partners Inc.) vom 25. August 2011. Danach werden regelmäßig auf Basis einzelvertraglicher Regelungen Darlehen gewährt. Die Darlehen sind mit einem fixen Zinssatz von 5 % p. a. zu verzinsen. Die Kündigung ist jederzeit durch schriftliche Erklärung gegenüber allen übrigen Parteien möglich.

Anteilsbesitz zum 31. Dezember 2012

	Beteiligung
	%
Inland	
CCR Clearing GmbH, Aschheim (Dornach)	100,00
Ausland	
CCR Austria GmbH, Salzburg/Österreich	100,00
CCR Hispania S.L., Barcelona/Spanien	100,00
CCR Italia S.p.A., Turin/Italien	51,00
CCR Logistics Systems RO S.R.L., Bukarest/Rumänien (davon 5 % mittelbar über CCR Clearing GmbH)	100,00
CCR Magyarország Kft, Budapest/Ungarn	100,00
CCR Polska sp.z.o.o., Warschau/Polen	100,00
CCR REBAT Nonprofit Kft. (AKKU-Hulladèk Kft.), Budapest/Ungarn (mittelbar über CCR Magyarország Kft)	100,00
CCR REBAT RO S.R.L., Bukarest/Rumänien (davon 5 % mittelbar über CCR Clearing GmbH)	100,00
CCR RELECTRA Nonprofit (E-Hulladèk Kft), Budapest/Ungarn (mittelbar über CCR Magyarország Kft)	100,00
CCR RELECTRA O.O.S.E. i E. S.A., Warschau/Polen (mittelbar über CCR Polska sp.z.o.o.)	100,00
CCR RO WASTE MANAGEMENT SYSTEMS S.R.L., Bukarest/Rumänien (davon 5 % mittelbar über CCR Clearing GmbH)	100,00
CCR Schweiz GmbH, Kreuzlingen/Schweiz	100,00
CCR UK Ltd., London/Großbritannien	100,00
CCR Repack Polska Organizacja Odzysku S.A., Warschau/Polen (ehemals Vfw Repack Polska Organizacja Odzysku S.A; mittelbar über CCR Polska sp.z.o.o.)	100,00
Reverse Logistics Group Americas Inc., Fremont, Kalifornien/USA	100,00

Sämtliche Gesellschaften werden in den Konzernabschluss mit einbezogen.

Bezüge des Vorstandes

Die Vergütung des Vorstandes setzt sich aus fixen und variablen erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die variable Vergütungskomponente besteht aus einer Tantieme, deren Berechnungsbasis vom Unternehmenserfolg und einer individuell vereinbarten Zielerreichungskomponente abhängt. Die Zielerreichungskomponente ist bei einer Zielerfüllung von 150 % gedeckelt.

Vergütung des Vorstandes

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2012 verzichtet die Gesellschaft auf die Offenlegung der individualisierten Vorstandsvergütung und gibt lediglich die Gesamtbeträge des jeweiligen Geschäftsjahres an.

Im Geschäftsjahr setzte sich die Gesamtvergütung aus einer fixen Vergütung in Höhe von EUR 192.000 (i. Vj. EUR 380.786) und einer variablen Vergütung von EUR 67.000 (i. Vj. EUR 222.733) zusammen. Zusätzlich entstanden Aufwendungen aus dem Phantom Stock Programm in Höhe von EUR 521.000 (i. Vj. EUR 463.351). Im Vorjahr sind außerdem EUR 211.027 für sonstige Leistungen angefallen.

Das Vorstandsmitglied Herr Patrick Wiedemann erhält von der CCR Logistics Systems AG keine Bezüge. Die hier angegebenen Bezüge werden von der Muttergesellschaft RLG getragen und stellen den auf die Tätigkeiten im CCR Konzern entfallenden Anteil ihrer Gesamtbezüge dar. Einige der dargestellten Bezüge wurden nicht ausgezahlt, sondern wurden zurückgestellt.

Im Geschäftsjahr 2012 sowie im Vorjahr wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

Bezüge des Aufsichtsrates

Die Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde in 2012 und 2011 komplett von der Muttergesellschaft RLG übernommen. Auch die sonstigen Vergütungen für vertriebliche Tätigkeiten wurden komplett von der Muttergesellschaft getragen.

Honorar für den Abschlussprüfer

Der Honoraraufwand für die Abschlussprüfung 2012 durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, beträgt für die CCR-Gruppe EUR 107.000 (i. Vj. EUR 116.000). Außerdem hat die Ernst & Young GmbH im Geschäftsjahr für sonstige Leistungen ein Honorar von EUR 41.200 erhalten und für Steuerberatungsleistungen EUR 9.335.

Mitarbeiter

In der CCR-Gruppe waren im Jahresdurchschnitt 105 Angestellte (i. Vj. 108) und 3 Auszubildende (i. Vj. 3) beschäftigt. Zum Bilanzstichtag lag der Mitarbeiterstand bei 108 Angestellten (i. Vj. 105) und 3 Auszubildenden (i. Vj. 3).

Die Mitarbeiter lassen sich im Jahresdurchschnitt in folgende Gruppen aufteilen:

	31.12.2012	31.12.2011
	Anzahl	Anzahl
Operations und IT	42	42
Personal, Verwaltung, Recht und Finanzwesen	9	15
Vertrieb und Business Development	30	28
Procurement und Qualitätskontrolle	24	24
Zwischensumme	105	108
Auszubildende	3	3
Gesamt	108	111

Eventualverbindlichkeiten

In der CCR-Gruppe bestehen zum 31. Dezember 2012 analog zum Vorjahr keine Eventualverbindlichkeiten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Miet- und Leasingverträge. Die Gesellschaft least ihren Fuhrpark von unterschiedlichen Leasinggesellschaften mit Laufzeiten von 2 Jahren. Dabei werden die Leasingverhältnisse als Operating-Leasing klassifiziert, da die Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Die Leasingraten werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Die CCR LS AG hat einen Mietvertrag für ihre Geschäftsräume in Aschheim (Dornach) mit einer Laufzeit bis zum 31. Januar 2016.

Bei den Leasing- und Mietverträgen bestehen keine Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, die nicht in der Konzernbilanz enthalten sind, setzen sich wie folgt zusammen:

	davon mit einer Restlaufzeit			Gesamtbetrag
	bis zu	1 bis	über	
	1 Jahr	5 Jahre	5 Jahre	31.12.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	929	1.299	0	2.228

Finanzinstrumente

Beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte sämtlicher in den Anwendungsbereich des IFRS 7 fallender Finanzinstrumente im Konzernabschluss. Es bestehen zum 31. Dezember 2012 analog zum Vorjahr keine Finanzinstrumente die nicht von IFRS 7 erfasst werden.

	31.12.2012		31.12.2011	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
	EUR	EUR	EUR	EUR
Langfristige finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	107.736	107.736	99.007	99.007
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.554.671	21.554.671	26.132.785	26.132.785
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.366.910	3.366.910	6.685.330	6.685.330
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	8.308.265	8.308.265	10.696.878	10.696.878
<i>Pfandgelder</i>	7.290.220	7.290.220	10.127.749	10.127.749
<i>Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</i>	1.018.045	1.018.045	569.130	569.130
Flüssige Mittel	3.603.379	3.603.379	5.351.672	5.351.672
Gesamt	36.940.961		48.965.673	
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.873.598	14.873.598	21.845.784	21.845.784
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.462.744	1.462.744	5.344.605	5.344.605
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	10.730.447	10.730.447	11.678.556	11.678.556
<i>Pfandgelder</i>	6.974.350	6.974.350	9.939.250	9.939.250
<i>Kaufpreisverbindlichkeit Kundenbeziehungen</i>				
<i>Legal Compliance (REBAT)</i>	1.467.758	1.467.758	0	0
<i>Kaufpreisverbindlichkeit Anteile RLG Americas</i>	87.258	87.258	0	0
<i>Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</i>	2.201.081	2.201.081	1.739.306	1.739.306
Gesamt	27.066.789		38.868.946	

Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

- Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte werden zum 31. Dezember 2012 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Buchwert dieser Vermögenswerte entspricht dem beizulegenden Zeitwert.
- Die unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dargestellten Klassen entsprechen auf Grund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert.

Es erfolgten zum 31. Dezember 2012 keine Änderungen an den Verfahren zur Bestimmung der Marktwerte.

Im Geschäftsjahr wurden keine Finanzinstrumente ausgebucht, deren beizulegender Zeitwert früher nicht verlässlich ermittelt werden konnte.

Gestellte Sicherheiten

Die im Vorjahr gestellten Kontoverpfändungen sowie Verpfändung von Beteiligungen wurden im Geschäftsjahr im Zuge Umfinanzierung aufgelöst. Die Gesellschaft CCR Logistics Systems AG ist im Geschäftsjahr im Rahmen des Wechsels der finanzierenden Bank eine gesamtschuldnerische Haftung für die Bayern LB und die Erste Bank AG eingegangen. Weitere Sicherheiten wurden nicht gestellt.

Finanzrisikomanagement

Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Kontokorrentkredite sowie Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie liquide Mittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar im Rahmen der Geschäftstätigkeit entstehen. Die CCR-Gruppe betreibt keinen Handel mit Finanzinstrumenten.

Der Konzern ist grundsätzlich Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt.

Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Management des Konzerns, das dem Konzern ein angemessenes Rahmenkonzept zur Steuerung von Finanzrisiken vorgibt. Das Management stellt sicher, dass die mit Finanzrisiken verbundenen Tätigkeiten des Konzerns in Übereinstimmung mit den entsprechenden Richtlinien und Verfahren durchgeführt werden und dass Finanzrisiken entsprechend dieser Richtlinien und unter Berücksichtigung der Risikobereitschaft des Konzerns identifiziert, bewertet und gesteuert werden.

Im Geschäftsjahr ergaben sich keine Änderungen in den Zielen, Strategien und Prozessen zur Steuerung der Risiken sowie in den eingesetzten Methoden zur Bewertung der Risiken. Zu weiteren Erläuterungen zu dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem wird auf den Abschnitt 6 ‚Chancen und Risiken‘ im Konzernlagebericht verwiesen.

Marktrisiken

a) Allgemeine Marktrisiken

Das Management ist der Ansicht, dass das Risiko von negativen Einflüssen auf die Marktentwicklung, zum Beispiel durch die Eurokrise, durch eine diversifizierte regionale Geschäftsausrichtung gemindert werden kann und somit kein wesentliches Risiko für den Konzern darstellt. Für weitere Ausführungen zu den Rahmenbedingungen verweisen wir auf Punkt 1 ‚Konjunkturelle Rahmenbedingungen‘ im zusammengefassten Lagebericht.

Der Hauptumsatz der CCR-Gruppe wird derzeit mit wenigen sehr umsatzstarken Kunden erzielt. Die CCR-Gruppe beobachtet in einigen Teilbereichen des Geschäftes zunehmend Preis- und Wettbewerbsdruck, was zum Abschmelzen der Margen führen kann.

Risikomindernd dabei ist, dass diese Kunden verschiedene Bereiche unserer Märkte repräsentieren (z. B. Volkswagen steht für den Bereich WSD, Johnson Controls für den Bereich ITB). Ziel ist es, die Bindung der Kunden an die CCR-Gruppe zu verstärken. Erreicht werden soll dies unter anderem durch erweiterte Prozessidentifikationen und -verbesserungen sowie starke Kundenorientierung (z. B. über Kundenbefragungen).

Ein Wegfall eines Kunden kann negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben.

b) Wechselkursrisiken

Das Wechselkursrisiko ist das Risiko eines Verlustes infolge nachteiliger Veränderungen der Wechselkurse. Gemäß IFRS treten Wechselkursrisiken bei monetären Finanzinstrumenten auf, die auf eine fremde Währung lauten, das heißt auf eine andere Währung als die funktionale Währung, wobei die fremde Währung die relevante Risikovariablen darstellt. Translationsbedingte Risiken bleiben unberücksichtigt.

Die CCR-Gruppe ist überwiegend im Euro-Raum tätig und wickelt die Transaktionen entsprechend in Euro ab. Die Tätigkeiten in den Nicht-Euro-Ländern wie UK, Schweiz, Polen, Ungarn, USA, Litauen, Lettland und Rumänien erfolgen zu den jeweiligen funktionalen Währungen, insoweit sieht sich die CCR-Gruppe im operativen Geschäft keinen wesentlichen Währungsrisiken ausgesetzt.

c) Zinsrisiken

Zinsrisiken ergeben sich aus Änderungen von Marktzinssätzen, die wiederum Änderungen des beizulegenden Zeitwertes von festverzinslichen Instrumenten und der Höhe der Zinsaufwendungen und -erträge für variabel verzinsliche Instrumente zur Folge haben können. Dieses Zinsrisiko besteht für unsere Investitions- und Finanzierungsaktivitäten.

Da die CCR-Gruppe im Wesentlichen über festverzinsliche Darlehen im Verbundbereich finanziert ist, ist die Gruppe keinen wesentlichen Zinsrisiken aus Finanzierungen über Kreditinstitute ausgesetzt. Lediglich in Italien werden Forderungen zur Zwischenfinanzierung an eine Bank verkauft.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern sowie des Eigenkapitals basierend auf folgender Annahme:

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2012 um 250 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, hätte dies die folgenden Auswirkungen auf die CCR-Gruppe.

Erhöhung/Verringerung	Auswirkung auf	Auswirkung auf
in Basispunkten	das Eigenkapital (TEUR)	das Ergebnis vor Steuern (TEUR)
+250/-250	+35/-35	+35/-35

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Risiko eines wirtschaftlichen Verlustes des eingesetzten Kapitals oder des mit dem Kapitaleinsatz verbundenen finanziellen Nutzens, wenn eine Vertragspartei ihren vertraglichen Verpflichtungen zur Rückzahlung oder zur Bedienung von Schulden nicht nachkommt.

Im Konzern stellt die Konzentration der italienischen Tochtergesellschaft auf einen Hauptkunden im Geschäftsbereich ICS eine Risikobündelung dar. 38 % der Gesamtkonzernforderungen (EUR 8.177.680) zum Bilanzstichtag entfallen auf diesen Hauptkunden. Dieser Forderungsbestand wurde zum Jahresende anteilig wertgemindert, da nicht von einer vollständigen Einbringlichkeit ausgegangen werden kann und die Geschäftsbeziehung zum Jahresende beendet wurde. Im Geschäftsjahr 2010 wurde in Italien außerdem eine Vereinbarung zur Absicherung von Teilen unserer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Kreditrisiken abgeschlossen (Factoring). Die vereinbarten Linien wurden im Geschäftsjahr 2012 erweitert. Mit Ausnahme davon haben wir keine wesentlichen Vereinbarungen zur Reduzierung des Gesamtkreditrisikos, wie beispielsweise Globalverrechnungsabkommen, geschlossen. Daher entspricht das maximale Kreditrisiko dem Gesamtbetrag der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristigen Finanzinvestitionen, Kredite und sonstigen finanziellen Forderungen.

Auf den Großkunden im Segment WSD, mit dem ein Umsatzanteil von 22,9 % erwirtschaftet wurde, entfallen 4 % (EUR 796.917) der Gesamtkonzernforderungen zum Bilanzstichtag, was aus unserer Sicht keine erhöhte Risikokonzentration darstellt.

Im Konzern bestehen keine weiteren wesentlichen Ausfallrisikokonzentrationen. Da der Konzern ausschließlich mit anerkannten kreditwürdigen Dritten Geschäfte abschließt, sind Sicherungsleistungen nicht erforderlich. Grundsätzlich erfolgt vor Aufnahme der Geschäftsbeziehung mit neuen wesentlichen Kunden eine Bonitätsprüfung. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken entstehen aus der Unfähigkeit finanzielle Verpflichtungen, beispielsweise gegenüber Lieferanten oder Mitarbeitern, zu erfüllen.

Der Liquiditätsbedarf der CCR-Gruppe wird primär über das laufende operative Geschäft abgedeckt. Die CCR-Gruppe überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels einer kurzfristigen Liquiditätsplanung. Ziel der CCR-Gruppe ist es, auch künftig den Liquiditätsbedarf aus dem eigenen Cash Flow zu decken.

Die Cash Pooling Vereinbarung mit der Gesellschafterin RLG wurde im Geschäftsjahr beendet. Seitdem werden die einzelnen Konzerngesellschaften bei Bedarf individuell mit ausreichender Liquidität ausgestattet.

Die RLG hat der CCR LS AG zur kurzfristigen Finanzierung des operativen Geschäfts ein Darlehen in Höhe von EUR 250.000 (i. Vj. EUR 1.480.000) überlassen. Dieses Darlehen ist innerhalb eines Jahres fällig und wird in 2013 bei Bedarf wiederum über ein Darlehen im RLG Verbund refinanziert werden. Die Refinanzierung wird – abweichend zur bisherigen Vereinbarung – über ein Darlehen mit festem Zinssatz erfolgen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Fälligkeitsanalyse der vertraglich vereinbarten Restlaufzeiten aller zum 31. Dezember 2012 (31. Dezember 2011) bestehenden Verbindlichkeiten in der CCR-Gruppe. Die Darstellung der Beträge erfolgt als undiskontierte Zahlungsströme. Finanzielle Verbindlichkeiten, für die vom Vertragspartner jederzeit eine Rückzahlung verlangt werden kann, sind dem frühesten Fälligkeitstermin zugewiesen.

	Restlaufzeit				davon mit einer Restlaufzeit			
	31.12.2012	bis zu	1 bis	über	31.12.2011	bis zu	1 bis	über
		1 Jahr	5 Jahre	5 Jahre		1 Jahr	5 Jahre	5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Steuern	555.240	555.240	0	0	425.240	425.240	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	972.195	972.195	0	0	1.041.479	1.041.479	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.873.598	14.873.598	0	0	21.845.784	21.845.784	0	0
Verbindlichkeiten geg. verbundenen Unternehmen	1.462.744	1.462.744	0	0	5.344.605	5.344.605	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	10.730.447	10.730.447	0	0	11.678.557	11.678.557	0	0
<i>Pfandgelder</i>	<i>6.974.350</i>	<i>6.974.350</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>9.939.250</i>	<i>9.939.250</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>Verbindlichkeit Kundenbez. Legal Compliance (REBAT)</i>	<i>1.467.758</i>	<i>1.467.758</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>Kaufpreisverbindlichkeit Anteile RLG Americas</i>	<i>87.258</i>	<i>87.258</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>Übrige</i>	<i>2.201.081</i>	<i>2.201.081</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>1.739.306</i>	<i>1.739.306</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	448.914	448.914	0	0	503.581	503.581	0	0
	29.043.137	29.043.137	0	0	40.839.247	40.839.247	0	0

Die Cash Flows für noch nicht erfasste, aber vertraglich vereinbarte finanzielle Verpflichtungen gehen aus Abschnitt XI. ‚Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss‘ unter Punkt ‚Sonstige finanzielle Verpflichtungen‘ hervor. Des Weiteren bestehen keine Zahlungsmittelabflüsse, die signifikant früher oder mit einem signifikant abweichenden Betrag als angegeben entstehen können.

Da es in der CCR-Gruppe keine Finanzinstrumente gibt, die zum Fair Value bilanziert werden, erfolgte auch keine Einteilung auf Fair Value Hierarchiestufen.

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-22.608	-790.484
Kredite und Forderungen	-1.440.243	-620.178
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	0
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	0	0

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, sind in der CCR-Gruppe nicht wesentlich.

Die RLG als Mutterunternehmen der CCR LS AG stellt die gruppenweite Finanzierung ihrer Tochtergesellschaften sicher. In diesem Zusammenhang wurden im Rahmen des Verkaufs der Vfw die bisherigen Darlehen von der Bank of Ireland durch Kreditlinien über jeweils EUR 5 Mio. von zwei neuen Banken abgelöst. Eine der beiden Kreditlinien war zunächst zeitlich bis zum 31. Mai 2013 befristet und enthielt Auflagen zur Einhaltung von Financial Covenants. Seitens der Bank besteht die Zusage, die Kreditlinie in unveränderter Höhe um ein weiteres Jahr zu verlängern und auf die Vereinbarung von Covenants zu verzichten. Der entsprechende Vertrag steht kurz vor der Unterzeichnung.

In diesem Zusammenhang erhielt die RLG auch von der zweiten Bank die Zusage, ggfls. auf die Einhaltung der vertraglich vereinbarten Financial Covenants zu verzichten. Bei den beiden Kreditlinien ist der Fall einer vorzeitigen Rückzahlungsverpflichtung damit weitestgehend ausgeschlossen. Darüber hinaus besteht zur Sicherstellung einer jederzeit ausreichenden Liquidität in der RLG Gruppe eine bis zum 30. Juni 2014 befristete Patronatserklärung der Hauptgesellschafterin der RLG, Monitor Clipper Partners. Die Geschäftsführung der RLG (zugleich Vorstand der CCR LS AG) geht aufgrund der derzeitigen Unternehmensplanung davon aus, dass sich die Liquiditätsposition der RLG Gruppe bereits in den kommenden Monaten deutlich verbessert und spätestens 2014 keine Liquiditätsengpässe mehr eintreten werden.

Darüber hinaus könnte die RLG ein Darlehen von bis zu EUR 3,0 Mio. vom Käufer der Vfw, der Reclay GmbH, aufnehmen, sofern entsprechende Liquidität in der Reclay GmbH vorhanden ist. Diese Möglichkeit wurde in einer Nebenvereinbarung zum Kaufvertrag mit der Reclay GmbH vereinbart.

Angaben zum deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und der Öffentlichkeit auf der Internetseite des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht.

Aschheim (Dornach), den 29. April 2013

Patrick Wiedemann
Vorstand

CCR Logistics Systems AG, Aschheim (Dornach)

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012

1 Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Die globale konjunkturelle Situation war in 2012 geprägt von weltweit nachlassendem Wachstum, mit wenigen Ausnahmen. So ergab sich in unserem Hauptmarkt in Europa ein sehr gemischtes Bild mit einer im Vergleich stabilen Situation in Deutschland und generell schwierigen Entwicklungen speziell in den Südeuropäischen Staaten. Europa ist damit weiterhin stark geprägt von den Auswirkungen der Eurokrise in Folge der hohen Staatsverschuldungen. In USA wurde die Situation von einem schwierigen Arbeitsmarkt und einem moderaten Wirtschaftswachstum bestimmt. Lediglich Asien mit dem Schwerpunkt erneut in China konnte im weltweiten Vergleich überproportional, wenn auch mit deutlich nachlassender Dynamik wachsen, was insbesondere wiederum für die stabilere Entwicklung in Deutschland mit verantwortlich war. Die Nachfrage nach Rohstoffen war geprägt durch eine reduzierte Mengenentwicklung im Inland zugunsten einer konstant hohen Nachfrage bei Sekundärrohstoffen in Osteuropa und Märkten wie China und Indien. In den von uns gehandelten Materialien entwickelten sich die Preise unterschiedlich und generell mit wenig Volatilität.

Das unverändert niedrige Zinsniveau begünstigte grundsätzlich eine stabile Geschäftsentwicklung bei unseren Kundengruppen.

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 315a Abs. 1 HGB unter Anwendung der IFRS Rechnungslegungsvorschriften wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Für den Konzernabschluss der CCR Logistics Systems AG (kurz: CCR-Gruppe oder Konzern) sind daher im Folgenden alle Zahlen gemäß IFRS und für die CCR Logistics Systems AG (kurz: CCR LS AG) gemäß HGB angegeben.

2 Unternehmensentwicklung

Die folgenden Ausführungen zur Unternehmensentwicklung beziehen sich im Allgemeinen sowohl auf den Konzern als auch auf die CCR LS AG als Einzelgesellschaft.

Die CCR LS AG ist eine Tochtergesellschaft der Reverse Logistics GmbH (kurz: RLG), die als Holdinggesellschaft für die CCR-Gruppe, die Cycleon B.V. in Utrecht/Niederlande (kurz: Cycleon), die RLG Recare GmbH (kurz: Recare), die RLG Trade GmbH (kurz: Trade) sowie die RLG Sales Services GmbH (kurz: SaSe) fungiert. Im Juni 2012 wurde die von der RLG gehaltene Beteiligung an der Vfw GmbH (kurz: Vfw) in Köln veräußert. Die CCR LS AG ist mit ihren Tochterunternehmen der führende Spezialist im Bereich des Managements von B2B Rücknahmesystemen. Rücknahmelogistik ist weitaus mehr als Transport, Lagerung und Rückholung von Waren oder Abfällen und spielt deswegen zunehmend eine zentrale Rolle in der Unternehmensführung der Industrie. Durch Bündelung von Kompetenzen in den Bereichen Informationstechnologie, Branchen-Know-how, regulatorisches Wissen und Logistik kann für Kunden der CCR-Gruppe erhebliches Einsparungspotenzial aufgezeigt und realisiert werden. Die CCR LS AG hat diesen Trend als Pionier bereits vor Jahren erkannt und sich auf Dienstleistungen konzentriert, die von der Konzeption bis zum Betrieb des Systems alle Kundenbedürfnisse abdecken.

Die CCR-Gruppe hat das vergangene Geschäftsjahr genutzt, die Geschäftstätigkeit insbesondere auch im internationalen Umfeld weiter auszubauen, sowie das Unternehmen zukunftsweisend strategisch auszurichten und entsprechend zu investieren.

Die CCR LS AG verfügt über Tochtergesellschaften in Österreich, Ungarn, der Schweiz, Rumänien, Polen, Spanien, Großbritannien, Italien und den USA. Für eine Übersicht der Tochtergesellschaften verweisen wir auf den Punkt XI. ‚Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss‘ im Konzernanhang. Wesentliche Standorte bestehen in Dornach bei München (Zentrale), in Turin, Warschau, Budapest und Fremont sowie New Jersey. Die CCR LS AG übt in 2012 neben dem operativen Geschäftsbetrieb in Deutschland die Leitungsfunktion für alle Konzerngesellschaften aus und optimiert die Konzernstruktur. Die Lage der CCR-Gruppe wird im Wesentlichen durch Aktivitäten des Konzerns gekennzeichnet. Der Umsatzrückgang der CCR-Gruppe von EUR 71.971.593 in 2011 auf EUR 63.803.353 in 2012 ist bedingt durch geringere Erlöse in den Geschäftsfeldern Workshop Disposal und International Compliance Solutions, speziell aufgrund des Verlustes eines Großkunden in Deutschland, sowie einer strukturellen Umstellung der Geschäftstätigkeit mit einem Kunden in Italien. Die CCR LS AG weist aus den vorstehenden Gründen einen Umsatzrückgang in Höhe von EUR 3.411.761 aus und erzielte im Geschäftsjahr 2012 einen Wert von EUR 33.008.607 (i. Vj. EUR 36.420.368).

3 Darstellung der einzelnen Segmente

Die nachfolgende Darstellung zu den einzelnen Segmenten bezieht sich ausschließlich auf den Konzern:

Die Segmentierung der CCR-Gruppe erfolgt auf Basis der internen Berichts- und Organisationsstruktur und berücksichtigt die unterschiedlichen Risiken und Ertragsstrukturen der einzelnen Geschäftsfelder.

Bei der Segmentierung nach Geschäftsfeldern werden die Aktivitäten seit 2011 neu in die Geschäftsfelder Workshop Disposal (WSD), Individual Takeback Solutions (ITB), International Compliance Systems (ICS), Trading Solutions (Trade) sowie International Business (mit den ausländischen Tochtergesellschaften) aufgeteilt. Die Einteilung nach geografischen Gebieten basiert auf der aktuellen Marktdurchdringung. Daher erfolgt die Aufteilung des Konzerns in die Regionen DACH (Deutschland, Österreich und Schweiz) und International (alle übrigen Auslandsgesellschaften in Europa und den USA). Diese Struktur folgt der seit 2011 neuen internen Strukturierung in Profit Center und dem darauf aufbauenden Managementreporting für die interne Steuerung des Konzerns.

Die Gesellschaften CCR LS AG, CCR Clearing GmbH, CCR Austria sowie CCR Schweiz werden unter dem Segment DACH erfasst. Im Segment International werden die operativen Tochtergesellschaften in Spanien, England, Italien, Polen, Rumänien, USA und Ungarn dargestellt.

Für weitere Details sowie quantitative Angaben zu den Segmenten der CCR-Gruppe verweisen wir auf Punkt IX. ‚Segmentberichterstattung‘ im Konzernanhang.

3.1 Workshop Disposal

Im Geschäftsfeld Workshop Disposal ist die Werkstattentsorgung für markengebundene Kraftfahrzeughersteller bereits seit Gründung der CCR LS AG im Jahr 1991 der wichtigste Umsatzträger. Die CCR-Gruppe versteht sich als kompetenter Outsourcing-Partner der Automobilindustrie und bietet die komplette Entsorgung aller Abfälle von Kfz-Werkstätten aus einer Hand, was zu Kosteneinsparungen und Effizienzverbesserungen führt.

Der Kraftfahrzeugmarkt entwickelte sich in Deutschland im Geschäftsjahr rückläufig und spiegelt das verunsicherte Konsumverhalten weltweit wieder.

Automobilhersteller bzw. ihre angeschlossenen Händler sind durch rechtliche Rahmenbedingungen gehalten, sich um das Management der Werkstattentsorgung aktiv zu kümmern. Grundsätzlich wurden bei den Bestandskunden stabile Auftragsvolumina erzielt. Durch den Verlust eines Großkunden zum Ende des 1. Quartales 2011 ergab sich in 2012 noch eine rückläufige Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr.

Der CCR LS ist es jedoch im Geschäftsjahr 2012 gelungen, den Vertrag mit einem weiteren Großkunden zur Werkstattentsorgung in Deutschland mit einer Laufzeit von weiteren vier Jahren ab dem 01.07.2012 zu verlängern. Die damit verbundenen strukturellen Veränderungen und Preisanpassungen führten teilweise zu einer reduzierten Erlössituation einzelner Fraktionen. Im Segment International konnte insbesondere in Italien ein signifikanter Mehrumsatz durch die Etablierung eines Konsortiums zur Altrefenentsorgung erzielt werden.

3.2 Individual Takeback Solutions

Im Segment der Individual Takeback Solutions werden die Aktivitäten in der international aufgestellten spezifischen Sammlung von Bleisäurebatterien für einen Großkunden, sowie weitere spezifische Rücknahmesysteme einzelner Kunden zusammengefasst. Die spezifische Altbatterierücknahme umfasst dabei jedoch das Hauptgeschäft und steuert ca. 80 - 90 % der Umsätze in dem Segment bei.

In Summe ergab sich eine von leichtem Wachstum geprägte Geschäftsentwicklung in diesem Segment. In der zweiten Jahreshälfte 2012 konnten neue Kunden mit anfänglich noch geringeren Geschäftsvolumina aber aussichtsreicher Fortentwicklung für individuelle Rücknahmelösungen gewonnen werden. Darüber hinaus wurde in die Weiterentwicklung kunden- bzw. industriebezogener Individuallösungen investiert.

3.3 International Compliance Systems

Das Segment International Compliance Systems beinhaltet im Wesentlichen die Geschäftstätigkeit im Bereich der Rücknahme von Elektroaltgeräten, der Rücknahme von Haushaltsbatterien, Aktivitäten im Bereich des Pfandclearings, sowie der Lampenverwertung. Zusätzlich wurde das Dienstleistungsangebot in 2012 um eine Beratungsdienstleistung rund um die Lizenzierung von Verpackungen, Elektrogeräten und Batterien sowie spezieller Zertifikate auf europäischer Ebene erweitert.

Durch die Veräußerung der Schwestergesellschaft Vfw wurden die Geschäftstätigkeiten des Bereiches REBAT (kollektives Rücknahmesystem für Haushaltsbatterien) wieder an die CCR LS übertragen. Dies konnte ohne nennenswerten Kundenverlust erfolgen. In diesem Zusammenhang hat die CCR LS ein exklusives Vermarktungsrecht im Bereich REBAT von der Vfw erworben.

Das Segment hat sich im Geschäftsjahr 2012 in der Region DACH unterschiedlich entwickelt. Während der Bereich REBAT stabil blieb, sind in den Bereichen Pfandclearing und RELECTRA (kollektives Rücknahmesystem für Elektroaltgeräte) Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Der Umsatzrückgang im Bereich Pfandclearing ist durch den Verlust zweier Kunden begründet, der im Verlauf des Jahres 2012 nicht kompensiert werden konnte. Der Bereich RELECTRA ist durch eine zunehmende Selbstvermarktung von Elektroaltgeräten durch die Kommunen im Rahmen der geteilten Produktverantwortung beeinflusst. Dies führt zu einer geringeren Entsorgungsverpflichtung durch die Hersteller, was sich wiederum negativ auf den Umsatz der CCR LS ausgewirkt hat.

Im Segment International konnten in 2012 Auftragseingänge mit großen Herstellern der IT-Branche in USA zur Rücknahme und Verwertung von Altgeräten verzeichnet werden, die in 2013 signifikant zum Ausbau der von Gesetzgebern initiierten Rücknahmelösungen zur Erfüllung von Sammelzielen beitragen werden.

3.4 Trading Solutions

Dieses Segment beinhaltet im Wesentlichen Aktivitäten im Bereich des Handels mit Sekundärrohstoffen, sowohl aus bestehenden Entsorgungsaktivitäten als auch durch den gezielten Einkauf von Sekundärrohstoffen im Bereich freier Mengen für Altblei als auch im Bereich von Papier, Pappe und Kartonagen (PPK). In 2012 konnte für diese Fraktionen ein signifikantes Wachstum erzielt werden. Darüber hinaus wurde im 2. Halbjahr 2012 mit dem Aufbau des Handels von Nichteisen-Metallen begonnen, so dass erste Geschäftsvolumina umgesetzt werden konnten.

Die in 2011 entwickelte Webplattform für den Handel im Bereich der Primär- und Kappilarlogistik mittelständisch geprägter Kundengruppen wurde im Herbst 2012 durch Marketingmaßnahmen marktreif beworben und es wird hier mit weiterem Geschäftsvolumina in 2013 gerechnet.

Auf Basis der zukünftig zu erwartenden Entwicklungen an den Rohstoffmärkten mit einer tendenziell langfristig stark wachsenden Nachfrage, sehen wir hier ein erhebliches Wachstumspotential für die Zukunft. Die unterschiedlichen Handelsaktivitäten wurden zur transparenteren Darstellung des Geschäftserfolges deshalb in eine rechtlich eigenständigen Gesellschaft gebündelt.

Ende 2012 wurde daher die RLG Trade GmbH gegründet, so dass die bisherigen Handelsaktivitäten vollständig in 2013 aus dem CCR Konzern ausgegliedert werden und im Rahmen des RLG-Konzerns als Schwestergesellschaft der CCR LS zukünftig ausgewiesen werden. Zeitgleich wurde auch die oben genannte Webplattform an die neue Schwestergesellschaft übertragen.

3.5 International Business

Das International Business hat in 2012 grundsätzlich weitere Umsatzsteigerungen realisieren können. Lediglich mit einem Großkunden in Italien wurde aufgrund einer bewussten und gezielten strukturellen Anpassung in der Geschäftsbeziehung ein Umsatzrückgang verzeichnet, der auch mit einer entsprechenden Reduzierung im Materialaufwand einherging.

Hintergrund dieser Änderung war eine geänderte Abrechnungsmethodik zahlreich beauftragter Dienstleistungsunternehmen, die einem Forderungstransfer direkt auf den Großkunden zugestimmt haben. Die damit verbundene Reduzierung in den Verbindlichkeiten unsererseits führte somit zu einer entsprechenden Reduzierung der Forderungen gegenüber unserem Kunden andererseits. Der Abbau des Saldos aus den noch verbleibenden Forderungen aus unbezahlten Dienstleistungen und Verbindlichkeiten wird derzeit mit dem Kunden mittels möglicher Rückzahlungsoptionen diskutiert. Aus kaufmännischer Vorsicht wurde eine Wertberichtigung auf diesen Saldo in 2012 gebildet. Wir verweisen auf die Kapitel 4.1 ‚Ertragslage‘ sowie Kapitel 4.2. ‚Vermögenslage‘.

Durch den Ausbau einer in 2011 begonnenen Geschäftstätigkeit im Rahmen der neuen Altreifenrücknahmeverordnung für Italien wurde der o.g. Umsatzrückgang nur teilweise kompensiert.

In den USA wurde eine durchweg positive Umsatzentwicklung über den Erwartungen realisiert. Signifikante Auftragseingänge mit großen Herstellern in der IT-Branche in den USA konnten im Herbst 2012 realisiert werden, so dass wir in der Rücknahme und Verwertung von Altgeräten stark wachsende Wertbeiträge in 2013 erwarten. Das Dienstleistungsangebot des Legal Monitoring und der Rücknahme von Elektronikaltgeräten wurde für Südamerika erweitert. Die in 2011 bereits durchgeführte Einführung von Rücknahmelösungen in einzelnen Ländern in Südamerika hat zu ersten Kundenverträgen geführt, so dass in 2013 von weiterem Geschäftswachstum ausgegangen wird.

Polen, Ungarn und Rumänien haben sich im Rahmen der Erwartungen stabil entwickelt. Die Erweiterung von Rücknahmelösungen durch neue gesetzliche Regelungen haben weitere Geschäftsmöglichkeiten eröffnet.

In 2012 wurde das Geschäft der Rücknahme von Haushaltsbatterien sowie Elektroaltgeräten in England an ein Partnerunternehmen veräußert.

In der gesamten CCR-Gruppe laufen zahlreiche Projekte zur Akquise von neuen Großkunden. Diese sollen künftig sowohl Segment- als auch Regionen übergreifend zum Ergebnis der Gesamtgruppe beitragen.

3.6 Entwicklungsaktivitäten

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 wurden einerseits die bisherigen Funktionalitäten der Softwarelösungen zur automatisierten Rücknahmelogistik erweitert und andererseits kundenspezifische Anpassungen oder auch Neuentwicklungen in den vorgenannten Segmenten realisiert.

So wurde im Bereich Workshop Disposal der papierlose Dokumentationsprozess während der Erbringung der Entsorgungsdienstleistung fertiggestellt und auf sämtliche Dienstleister in 2012 ausgerollt. Für die International Compliance Solutions wurden weiterhin verschiedene Datenbank-Lösungen und Schnittstellen entwickelt, welche u.a. Dienstleistungsprozesse rund um zentralisierte Produktkategorisierungen und Legal Monitoring automatisiert ermöglichen und unterstützen sollen.

Für den im Ausbau befindlichen Bereich der Trading Solutions wurden Web-Portale für das Anbieten und Bündelung von Kleinmengen für unterschiedliche Fraktionen marktreif programmiert. Im Bereich International Business wurden verschiedene Systementwicklungen für den US-Markt und die dortigen Anforderungen und Systemweiterentwicklungen basierend auf Kundenanforderungen umgesetzt.

Daneben wurden eine Vielzahl von kontinuierlichen Systemverbesserungen und Optimierungen, sowie notwendige Anpassungen an neue gesetzliche Vorgaben in den bestehenden IT-Lösungen umgesetzt.

Die Entwicklungsaktivitäten wurden dabei größtenteils mit internen Ressourcen erbracht. Für einige Projekte wurden einzelne Tätigkeiten (z.B. Projektierung) von externen Dienstleistern eingekauft.

4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

4.1 Ertragslage

Kennzahlen zur Steuerung der CCR-Gruppe und der CCR LS AG

Zur Steuerung der CCR-Gruppe und der CCR LS AG werden als Kennzahlen insbesondere das EBITDA und der Umsatz verwendet. Beim EBITDA (Earnings before interest, tax, depreciation and amortisation) handelt es sich um den Ertrag vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen. Unterstützend werden auch die Bruttogewinnmarge, der Auftragsbestand, der Cashflow und Mitarbeiterkapazitäten als steuernde Kenngrößen herangezogen.

EBITDA

Im Geschäftsjahr 2012 konnte in der CCR-Gruppe ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen von EUR 1.202.057 erzielt werden (i. Vj. EUR 772.175).

Das leicht über dem Vorjahr liegende EBITDA rührt im Wesentlichen aus der Erhöhung des Rohertrags, insbesondere aus dem Segment International, bei geringeren Personalaufwendungen im Bereich DACH und Kosten für Beratung in der Gruppe. Bedingt durch die Intensivierung und Erweiterung der Vertriebsressourcen wurde gezielt in die Weiterentwicklung marktreifer Dienstleistungsangebote investiert, die noch nicht in einer entsprechenden Amortisation über Rohertragsmargen ersichtlich sind. Außerdem wurde eine signifikante Kundenforderung in Italien aus Gründen der kaufmännischen Vorsicht wertberichtigt, die zu einer erheblichen Ergebnisbelastung führte.

Die CCR LS AG verzeichnete im Geschäftsjahr 2012 ein EBITDA in Höhe von EUR -1.438.691 (i. Vj. EUR -2.040.262).

Die deutliche Ergebnisverbesserung wurde durch die Verringerung der Personalkosten aus dem Jahreseffekt aus in 2011 durchgeführten Reorganisationsmassnahmen realisiert. Zudem gingen die Aufwendungen aus Wertberichtigungen für Forderungen im Verbundbereich im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück (EUR 171.306; i. Vj. EUR 1.268.002).

Umsatz

Im Geschäftsjahr 2012 erzielte die CCR-Gruppe einen Umsatz von EUR 63.803.353 und liegt damit um EUR 8.168.240 unter dem Vorjahreswert von EUR 71.971.593. Die Verringerung des Umsatzes um 11 % im Konzern beruht vorrangig auf dem Verlust einzelner Großkunden in den Segmenten Workshop Disposal und International Compliance Systems sowie der strukturell bedingten Änderung der Abrechnungsmodalitäten in Italien.

Die CCR LS AG erzielte im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz von EUR 33.008.607 und liegt damit um EUR 3.411.761 unter dem Vorjahreswert von EUR 36.420.368.

Die nachfolgende Segmentierung und die geografische Aufteilung der Umsatzerlöse beziehen sich ausschließlich auf den Konzern:

Segmentierung

Das Geschäftsfeld Workshop Disposal ist traditionell das stärkste Geschäftssegment der DACH Region der CCR-Gruppe seit Entstehung im Jahr 1991, verliert jedoch aufgrund des Wachstums in den anderen Geschäftsfeldern und auch dem internationalen Business, mehr und mehr an Gewicht. Die folgenden Wertangaben für die einzelnen Segmente beziehen sich ausschließlich auf DACH. Das Segment Workshop Disposal generierte 2012 Umsätze in Höhe von EUR 19.460.762 (i. Vj. EUR 22.442.278). Im Geschäftsfeld Individual Takeback Solutions ergab sich ein Umsatzanstieg von EUR 6.217.329 im Vorjahr auf EUR 6.219.190 in 2012. Der Geschäftsbereich International Compliance Solutions erzielte Umsätze in Höhe von EUR 7.851.899 im abgelaufenen Geschäftsjahr (i.Vj. EUR 12.598.186). Das Segment Trade konnte einen Umsatz von EUR 4.283.696 in 2012 erreichen (i. Vj. EUR 2.707.067), und verzeichnete somit prozentual und absolut das größte Umsatzwachstum in der DACH Region.

Geografische Aufteilung

Die Region DACH ist mit einem Umsatzanteil von EUR 38.134.483 (i. Vj. EUR 43.756.466) weiterhin der wichtigste Markt des Konzerns. Das Segment International trug mit EUR 26.469.096 (i. Vj. EUR 29.261.552) zum Gesamtumsatz bei. Das rückläufige Niveau der ausländischen Umsätze im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen durch die negativen Veränderungen in Italien und England geprägt, mit Kompensationen durch eine stabile Geschäftsentwicklung in Rumänien, Ungarn und weiterem Wachstum in den USA. Die Veränderungen in der Umsatzstruktur in Italien, die zu erheblich rückläufigen Umsatzerlösen in Italien führten, sowie der Verkauf der Kundenverträge im Bereich Batterie- und Elektroaltgeräterücknahme in England, sind als Einmaleffekte in 2012 im Vergleich zum Vorjahr zu betrachten. Für 2013 gehen wir wieder von weiter steigenden Umsätzen speziell in USA im Zusammenhang mit dem Rücknahmesystem für Elektroaltgeräte sowie mit der Erweiterung von gesetzlich verpflichtenden Rücknahmelösungen im Bereich Pfandclearing in Ungarn aus.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen der CCR-Gruppe sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 55.604 (i. Vj. EUR 432.339) aus Gutschriften, Auflösung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen der CCR LS AG sind im Wesentlichen Kostenumlagen an die internationalen CCR Tochtergesellschaften in Höhe von EUR 2.114.862 (i. Vj. EUR 2.214.234) und periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 70.197 (i. Vj. EUR 245.029) aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Verbindlichkeiten enthalten.

Personalkosten

Die Personalkosten der CCR-Gruppe gingen, bedingt durch die geringere Anzahl der Mitarbeiter, um EUR 293.068 auf EUR 7.496.690 (i. Vj. EUR 7.789.757) zurück. Beschäftigte die CCR-Gruppe im Durchschnitt in 2011 noch 111 Angestellte, so waren es in 2012 noch durchschnittlich 108 Angestellte. Der Abbau der Mitarbeiter ist im Wesentlichen bedingt durch den Jahreseffekt von in 2011 durchgeführten Reorganisationsmassnahmen sowie Funktionsverlagerungen der Finanzadministration hin zur Muttergesellschaft RLG. In 2013 werden weitere Funktionen der CCR LS AG als zentrale Dienstleistungsbereiche des Konzerns in die RLG transferiert, so dass sich die Personalkosten weiter reduzieren werden und gleichzeitig die in Anspruch genommenen Dienstleistungen als Intercompany-Belastungen ausgewiesen werden.

Damit einhergehend sind die Personalkosten der CCR LS AG um EUR 809.106 auf EUR 5.412.000 (i. Vj. EUR 6.221.105) gesunken.

Abschreibungen

Die Abschreibungen der CCR-Gruppe auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 1.392.989 (i. Vj. EUR 794.083). Die deutlich höheren Abschreibungen sind insbesondere auf die Zuführung und Abschreibung selbst erstellter Vermögenswerte zurückzuführen. Der Kauf der Kundenbeziehungen im Segment DACH für Legal Compliance (REBAT) führt ebenfalls zu einer signifikanten Erhöhung. Für Details zu diesem Erwerb verweisen wir auf den Konzernanhang, Punkt IV. ‚Erläuterungen zur Bilanz‘ Abschnitt 1. ‚Immaterielle Vermögenswerte‘.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen der CCR LS AG erhöhten sich von EUR 1.036.513 im Vorjahr um EUR 493.600 auf EUR 1.530.113 im Geschäftsjahr 2012. Dieser Anstieg beruht im Wesentlichen auf dem Erwerb der oben genannten Kundenbeziehungen. Des Weiteren wurde im Geschäftsjahr die Beteiligung an der CCR UK abgeschrieben.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen auf Konzernebene EUR 8.087.350 (i. Vj. EUR 7.317.764). Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch die Wertberichtigung auf eine Kundenforderung in Italien.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen in der CCR LS AG EUR 5.270.370 (i. Vj. EUR 6.938.974). Die Reduzierung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass geringere Abschreibungen auf Forderungen erfolgten sowie Einsparungen bei externen Beratungsaufwendungen erzielt werden konnten.

Jahresergebnis

Auf Grund der rückläufigen Geschäftsentwicklung in 2012, erreichte die CCR-Gruppe ein Jahresergebnis in Höhe von EUR -777.023 (i. Vj. EUR -568.555). Der Ertrag aus Verlustübernahme aus dem Einzelabschluss der CCR LS AG in Höhe von 2.189.974 wird nach IFRS den Kapitalrücklagen zugeführt.

Die CCR LS AG weist auf Grund des Ergebnisabführungsvertrages mit der RLG auf Einzelgesellschaftsebene ein Jahresergebnis von EUR 0 (i. Vj. EUR 0) aus.

4.2 Vermögenslage

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die CCR-Gruppe:

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 um 22% auf EUR 46.940.245 verringert (i. Vj. EUR 57.545.795). Diese Reduzierung beruht im Wesentlichen auf geringeren Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Italien sowie geringeren Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus dem Pfandgeschäft.

Der Geschäfts- oder Firmenwert blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert und beträgt per 31. Dezember 2012 EUR 5.746.215 (i. Vj. EUR 5.736.273).

Das Sachanlagevermögen ist im Geschäftsjahr 2012 um EUR 124.944 auf EUR 812.968 (i. Vj. EUR 937.913) zurückgegangen. Der Rückgang ist im Wesentlichen bedingt durch planmäßige Abschreibungen auf die IT-Infrastruktur. Die immateriellen Vermögenswerte sind aufgrund des Lizenzerwerbs im REBAT Bereich deutlich angestiegen.

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte haben sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich von EUR 99.007 um EUR 8.729 auf EUR 107.736 erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Geschäftsjahr deutlich um EUR 4.578.114 auf EUR 21.554.671 (i. Vj. EUR 26.132.785) gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf die geänderte Abrechnungsmethodik unseres Kunden in Italien zurückzuführen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind im Vergleich zum Vorjahr von EUR 6.685.330 auf EUR 3.366.910 per 31. Dezember 2012 gesunken. Dieser Rückgang betrifft im Wesentlichen die Muttergesellschaft RLG. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Ausgleich der Forderungen seitens der RLG aus Ergebnisabführung der vergangenen Jahre.

Die liquiden Mittel haben sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1.748.293 auf EUR 3.603.379 (i. Vj. EUR 5.351.672) reduziert.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 759.858 auf EUR 16.777.697 (i. Vj. EUR 16.017.839) erhöht. Die Veränderung des Eigenkapitals ist im Wesentlichen bedingt durch die Verlustübernahme durch die Gesellschafterin RLG in Form einer Kapitaleinlage. Gegenläufig wurde die Kapitalrücklage durch den Erwerb von Minderheitsanteilen in den USA gemindert. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 35,7 % (i. Vj. 27,8 %).

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich aufgrund der Kaufpreisverbindlichkeiten für die Anteile der RLG Americas Inc. (EUR 514.092; i. Vj. EUR 0). Für Details zu diesem Anteilserwerb verweisen wir auf den Konzernanhang Punkt II. ‚Konsolidierungs- und Bewertungsmethoden von Beteiligungen‘.

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr von EUR 419.278 um EUR 106.828 auf EUR 312.450 zum 31. Dezember 2012 gesunken.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag um EUR 6.972.184 auf EUR 14.873.598 (i. Vj. EUR 21.845.784) zurückgegangen. Dieser Rückgang ist maßgeblich auf die geänderte Abrechnungsmethodik eines Kunden mit entsprechender Auswirkung auf die Verbindlichkeiten der Dienstleister in Italien und geringerer Verbindlichkeiten in Deutschland zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen reduzierten sich auf EUR 1.462.744 (i. Vj. EUR 5.344.605) und betreffen im Wesentlichen die RLG in Höhe von EUR 1.452.152 (i. Vj. EUR 5.343.760). Der Rückgang ist im Wesentlichen begründet durch die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Cashpooling mit der RLG. Im Vorjahr hatte die CCR Gruppe eine Verbindlichkeit i.H.v. EUR 2.902.493. Mit Beendigung der Cashpooling-Vereinbarung mit der RLG reduzierte sich die Verbindlichkeit auf EUR 0.

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten verringerten sich um EUR 948.109 auf EUR 10.730.448 (i. Vj. EUR 11.678.556). Dieser Rückgang betrifft insbesondere das Pfandclearing. Aufgrund des rückläufigen Geschäftsvolumens reduzieren sich auch die ausgewiesenen Pfandgelder entsprechend.

Die Vermögenslage der CCR LS AG hat sich wie folgt entwickelt:

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2011 um 14 % auf EUR 19.493.494 reduziert (i. Vj. EUR 22.634.211). Die liquiden Mittel beliefen sich auf EUR 1.225.538 (i. Vj. EUR 811.659).

In der CCR LS AG wurden in 2012 selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte im Gesamtwert von EUR 318.501 erfasst. Diese werden über eine planmäßige Nutzungsdauer von 2 oder 3 Jahren abgeschrieben.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde planmäßig linear um EUR 453.930 (i. Vj. EUR 453.930) abgeschrieben.

Im Finanzanlagevermögen der Gesellschaft sind die Anteile an den Beteiligungen im In- und Ausland erfasst. Im Geschäftsjahr erhöhten sich die Finanzanlagen vor allem aufgrund des Erwerbs der Minderheitsanteile an der RLG Americas Inc. Die Beteiligung an der CCR UK wurde im Geschäftsjahr vollumfänglich abgeschrieben. Zuschreibungen auf Beteiligungen erfolgten im Geschäftsjahr nicht.

Das Eigenkapital blieb gegenüber dem Vorjahr mit EUR 8.547.773 auf Grund des im Geschäftsjahr 2007 mit der RLG abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags konstant (i. Vj. EUR 8.547.773). Dies entspricht aufgrund der deutlich zurückgegangenen Bilanzsumme einer Eigenkapitalquote von 44 % (i. Vj. 38 %).

Die Reduzierung der Rückstellungen (EUR 1.874.745; i. Vj. EUR 2.191.136) betrifft im Wesentlichen Personalarückstellungen sowie Drohverlustrückstellungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verringerten sich um EUR 3.626.879 auf EUR 2.867.525 (i. Vj. EUR 6.494.404). Im Wesentlichen betreffen diese Verbindlichkeiten die laufende Verrechnung gegenüber der Muttergesellschaft RLG.

4.3 Finanzlage

Die folgenden Angaben beziehen sich sowohl auf die CCR-Gruppe als auch auf die CCR LS AG:

Finanzierungsstruktur

In 2012 hat die RLG, als Mutterunternehmen der CCR LS AG, alle Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Bank of Ireland im Zusammenhang mit dem Verkauf der Vfw GmbH getilgt. Damit wurden alle von der CCR LS AG beschränkten Verfügbarkeiten aufgelöst.

Im Gegenzug hat die RLG im Rahmen der Refinanzierung über zwei Banken Kreditlinien sowie Garantien zur Sicherstellung der operativen Geschäftsabwicklung erhalten. Diese Kreditlinien werden zur optimalen Liquiditätssteuerung im Konzern genutzt. Die CCR LS AG bezieht über den bestehenden Darlehensvertrag mit der RLG zeitweise liquide Mittel zur kurzfristigen Überbrückung finanzieller Engpässe.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Kontokorrentkredite sowie Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferung und Leistungen sowie liquide Mittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar im Rahmen der Geschäftstätigkeit entstehen.

Angaben zu Miet- und Leasingverträgen sind im Konzernanhang im Abschnitt XI. ‚Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss‘ unter Punkt ‚Sonstige finanzielle Verpflichtungen‘ aufgeführt.

Kapitalflussrechnung

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich ausschließlich auf die CCR-Gruppe.

Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern von EUR -340.735 (i. Vj. EUR -167.310) zeigt die Überleitung auf den Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit ein Ergebnis von EUR -3.178.489 (i. Vj. EUR 1.792.351). Die flüssigen Mittel reduzierten sich um EUR 1.748.293 auf EUR 3.603.379 (i. Vj. EUR 5.351.672).

Aus der operativen Geschäftsentwicklung ergaben sich aufgrund der Erhöhung des Working Capital Mittelabflüsse in Höhe von EUR 3.775.981 in 2012 (i. Vj. EUR 2.112.122). Dieser Effekt ergibt sich hauptsächlich aus dem Abbau von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, wobei der Abbau von Verbindlichkeiten den der Forderungen übersteigt. Außerdem erhöhten sich im Geschäftsjahr die Forderungen im Verbundbereich, da nicht alle Umlagerechnungen an Schwes-tergesellschaften bzw. die Muttergesellschaft noch vor Jahresende beglichen wurden.

Der Mittelabfluss im Bereich der Investitionen betrug EUR 1.090.305 (i. Vj. EUR 732.854). Insgesamt wurden EUR 265.716 (i. Vj. EUR 543.098) im Bereich Sachanlagen investiert. Im Bereich des immateriellen Anlagevermögens wurden Ausgaben in Höhe von EUR 675.590 (i. Vj. EUR 898.950) getätigt, wobei EUR 450.221 (i. Vj. EUR 667.658) auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte entfallen und EUR 163.305 auf den Erwerb von Minderheitsanteilen in den USA.

5 Kapital und rechtliche Verhältnisse

Die folgenden Ausführungen beziehen sich sowohl auf die CCR-Gruppe als auch auf die CCR LS AG.

5.1 Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB mit Erläuterungen gemäß § 160 AktG

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt analog zum Vorjahr EUR 7.602.000,00 und ist eingeteilt in 7.602.000 Stückaktien. Sämtliche Aktien gehören der gleichen Gattung an und lauten auf den Inhaber. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Am 10. Januar 2007 wurde ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot an die Aktionäre der CCR LS AG zum Erwerb aller im Streubesitz befindlichen Aktien durch die RLG zu einem Preis von EUR 7,50 je Aktie ausgesprochen. Die RLG ist eine (indirekte) Tochtergesellschaft von Monitor Clipper Equity Partners II LP., einer nordamerikanischen Fondsgesellschaft. Nach Veröffentlichung des Übernahmeangebots hat der Vorstand ein Gutachten zur Angemessenheit des Angebotspreises bei einer unabhängigen Wirtschaftsprüfungskanzlei in Auftrag gegeben. Nachdem das Angebot den von dieser Wirtschaftsprüfungskanzlei errechneten fairen Preis je Aktie übersteigt, haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, die Annahme des Angebotes zu empfehlen.

Am 7. November 2007 haben die CCR LS AG und ihr Hauptaktionär, die RLG, einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Die RLG verpflichtet sich darin als herrschendes Unternehmen, den außen stehenden Aktionären der CCR LS AG zu den vertraglich vereinbarten Bedingungen als angemessenen Ausgleich für den Verlust des Dividendenanspruchs eine wiederkehrende Geldleistung (Ausgleichszahlung) von brutto EUR 0,41 (netto EUR 0,36) je Stückaktie für jedes volle Geschäftsjahr zu zahlen.

Die RLG verpflichtet sich nach Maßgabe der vertraglichen Bestimmungen ferner, die Aktien jedes außenstehenden Aktionärs auf dessen Verlangen gegen Zahlung einer Barabfindung von EUR 7,41 je Stückaktie zu erwerben. Der Vertrag wurde am 21. Dezember 2007 im Rahmen einer Außerordentlichen Hauptversammlung der CCR LS AG den Aktionären zur Beschlussfassung vorgelegt. Dem Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wurde auf der außerordentlichen Hauptversammlung zugestimmt. Von insgesamt acht Aktionären der Gesellschaft wurden gegen den Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 21. Dezember 2007 Anfechtungs- und Nichtigkeitsklagen erhoben, die im Geschäftsjahr 2008 erledigt wurden.

Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde am 12. November 2008 in das Handelsregister eingetragen und ist damit wirksam geworden. Gegen die Höhe der Abfindung haben verschiedene Aktionäre ein Spruchverfahren eingeleitet, das noch andauert.

Beschränkungen hinsichtlich Stimmrechten und Übertragung von Aktien

Die Satzung der Gesellschaft enthält keine Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte und der Übertragung von Aktien.

Beteiligung am Kapital

Eine direkte oder indirekte Beteiligung am Grundkapital, die 10 % überschreitet, hält zum 31. Dezember 2012 nur die RLG. Diese hält 90,75 % der Anteile an der CCR LS AG.

Sonderrechte

Aktieninhaber wurden seitens der CCR LS AG mit keinerlei Sonderrechten ausgestattet. Es wurden auch keine Aktien begeben, die Kontrollbefugnisse oder Sonderrechte gewähren. Es bestehen auch keinerlei Arbeitnehmerbeteiligungen am Kapital, bei denen die Ausübung der Kontrollrechte nicht unmittelbar erfolgt.

Gesetzliche und satzungsmäßige Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern erfolgt gemäß §§ 84, 85 AktG. Der Vorstand besteht gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung aus mindestens einer Person. Auch dann, wenn das Grundkapital der Gesellschaft den Betrag von EUR 3 Mio. übersteigt, kann der Vorstand aus einer Person bestehen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Vorstandsmitglieder bestellt der Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Sie bedarf eines erneuten Aufsichtsratsbeschlusses, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann. Nur bei einer Bestellung auf weniger als fünf Jahre kann eine Verlängerung der Amtszeit ohne neuen Aufsichtsratsbeschluss vorgesehen werden, sofern dadurch die gesamte Amtszeit nicht mehr als fünf Jahre beträgt. Dies gilt sinngemäß für den Anstellungsvertrag; er kann jedoch vorsehen, dass er für den Fall einer Verlängerung der Amtszeit bis zu deren Ablauf weiter gilt.

Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein solcher Grund ist namentlich grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsmäßigen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung, es sei denn, dass das Vertrauen aus offenbar unsachlichen Gründen entzogen worden ist. Dies gilt auch für den vom ersten Aufsichtsrat bestellten Vorstand. Der Widerruf ist wirksam, bis seine Unwirksamkeit rechtskräftig festgestellt ist. Für die Ansprüche aus dem Anstellungsvertrag gelten die allgemeinen Vorschriften.

Gemäß § 6 der Satzung haben Mitglieder des Vorstands die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung, der Geschäftsordnung für den Vorstand und des Geschäftsverteilungsplans zu führen. Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt dieses die Gesellschaft allein. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen gesetzlich vertreten. Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass einzelne oder alle Vorstandsmitglieder einzelvertretungsbefugt sind. Derzeit gilt für die CCR LS AG die Einzelvertretung, da nur ein Vorstand bestellt ist. Der Aufsichtsrat kann weiter allgemein oder für den Einzelfall bestimmen, dass einzelne oder alle Vorstandsmitglieder berechtigt sind, die Gesellschaft bei Rechtsgeschäften mit sich als Vertreter eines Dritten zu vertreten. Der Aufsichtsrat kann in der Geschäftsordnung für den Vorstand oder durch Beschluss anordnen, dass bestimmte Arten von Geschäften seiner Zustimmung bedürfen.

Gesetzliche oder satzungsmäßige Bestimmungen zur Änderung der Satzung

Satzungsänderungen bedürfen gem. § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung mit mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Die Satzung kann eine andere Kapitalmehrheit für eine Änderung des Unternehmensgegenstands, jedoch nur eine größere Mehrheit vorsehen; die Satzung der Gesellschaft sieht derzeit keine von § 176 AktG abweichende Kapitalmehrheit für Satzungsänderungen vor. Nach § 14 der Satzung ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen.

Ermächtigung zum Erwerb und zur Ausgabe eigener Aktien

Die Hauptversammlung hat keine Ermächtigung zum Erwerb oder zur Verwendung eigener Aktien ausgesprochen. Die Gesellschaft besitzt keine eigenen Aktien.

Wesentliche Vereinbarungen des Mutterunternehmens unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Wesentliche Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, die also sogenannte „Change-of-Control-Klauseln“ enthalten, bestehen nicht. Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebotes wurden nur in limitierter Form mit einem Vorstand getroffen.

5.2 Vergütung

Vorstandsvergütung

Die Vergütung des Vorstands gliedert sich in feste und variable Vergütungsbestandteile. Die Höhe der variablen Vergütungsbestandteile ist dabei abhängig von der Erreichung von Zielen. Die Ziele des Vorstands werden vom Aufsichtsrat festgelegt. Es handelt sich dabei überwiegend um quantitative Ziele. Die Erreichung der quantitativen Ziele ist dabei abhängig von Umsatz- und Ergebnisvorgaben für die CCR-Gruppe, die qualitativen Ziele orientieren sich an der längerfristigen strategischen Ausrichtung der CCR-Gruppe. Im Geschäftsjahr 2007 hat die Mehrheitsgesellschafterin der CCR LS AG ein aktienorientiertes Vergütungssystem eingeführt (Phantom Stock Programm), an dem der Vorstand der CCR LS AG teilhat. Bei dem Phantom Stock Programm handelt es sich um eine anteilswertbasierte Vergütung seitens der RLG mit Barausgleich. Wir verweisen auf den Abschnitt ‚Sonstige Angaben‘ im Anhang der CCR LS AG sowie auf den Abschnitt XI. ‚Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss‘ im Konzernanhang. Vorstandsmitglieder, die bei der Hauptaktionärin RLG angestellt sind und dort Ihre Vergütung beziehen, erhalten keine weitere Vergütung bei der CCR LS AG. Die Vergütungs- und Zielvereinbarungsstruktur entspricht jedoch in ihrer Ausgestaltung prinzipiell den zuvor dargestellten Elementen. Der Alleinvorstand Herr Wiedemann, erhält seine Vergütung basierend auf dem Vertrag mit der RLG. Der auf der CCR LS AG entfallende Aufwand wird gemäß den Tätigkeiten für diesen Geschäftsbereich belastet.

6 Chancen und Risiken

Die folgenden Ausführungen betreffen im Allgemeinen die CCR-Gruppe sowie die CCR LS AG. Da das Inland nach wie vor in der CCR-Gruppe den wesentlichen Anteil des Geschäftes darstellt und folglich auch die wesentlichen Risiken und Chancen beinhaltet, stimmen die aufgeführten Punkte in vielen Bereichen für Konzern und Einzelgesellschaft überein. Wenn einzelne Punkte nur auf die CCR-Gruppe zutreffen ist dieses im Text vermerkt.

6.1 Risiken

Risikomanagement

Die CCR LS AG stellt für die CCR-Gruppe die für das Risikomanagement erforderlichen Ressourcen zur Verfügung und überwacht laufend die Umsetzung der Risikopolitik und des Risikomanagements. Unternehmenssteuerung, Corporate Governance, das interne Kontrollsystem und Risikopolitik sind abgestimmte Elemente innerhalb der CCR-Gruppe.

Um in den von der CCR-Gruppe angebotenen Dienstleistungsbereichen bei sich ständig verändernden Voraussetzungen und Erfordernissen nachhaltig erfolgreich zu sein und sich bietende Chancen zu nutzen, sind zwangsläufig Risiken einzugehen.

Der Vorstand der CCR LS AG hält für eine erfolgreiche Risikopolitik ein ausgeprägtes Risikobewusstsein in allen Bereichen für unerlässlich. Die Sensibilisierung für bestehende Risiken und Risikopotenziale ist wichtiger Bestandteil der Unternehmensführung und auf Grund der unterschiedlichen Risikofelder innerhalb der einzelnen Tochtergesellschaften essenziell, um Risikopolitik erfolgreich durchführen zu können.

Alle Tätigkeiten werden von einem integrierten Risikomanagement begleitet. Die Verantwortung für die Weiterentwicklung, Integration und Koordination eines adäquaten Risikomanagements wird vom Vorstand der CCR LS AG übernommen. Dabei werden Erkenntnisse über wesentliche Veränderungen in der Risikobewertung dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

Der Vorstand trifft sich in regelmäßigen Abständen mit den berichtsverantwortlichen Führungskräften. Im Rahmen dieser Meetings werden Risiken diskutiert, analysiert und bewertet sowie darüber hinaus bestehende Risiken fortlaufend überwacht. Das Managementteam trägt dafür Sorge, dass alle Risiken aus dem Unternehmen im Rahmen der Risikoüberwachung erfasst werden. Die internen Kontrollen richten sich auf die Begrenzung von Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung, von Risiken durch die Nichteinhaltung regulatorischer Normen bzw. durch betrügerische Handlungen sowie auf die Minimierung operativer/wirtschaftlicher Risiken (z. B. Vermögensgefährdungen durch unberechtigte operative Entscheidungen oder unberechtigt eingegangene Verpflichtungen).

Des Weiteren bestehen im Rahmen des Finanzmanagements grundsätzlich Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken in der CCR-Gruppe sowie der CCR LS AG. Wir verweisen für weitere Angaben auf den Abschnitt zum Finanzrisikomanagement unter XI. ‚Sonstige Erläuterungen zum Konzernabschluss‘ im Konzernanhang der CCR-Gruppe.

Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Management des Konzerns, das dem Konzern ein angemessenes Rahmenkonzept zur Steuerung von Finanzrisiken vorgibt. Das Management stellt sicher, dass die mit Finanzrisiken verbundenen Tätigkeiten des Konzerns in Übereinstimmung mit den entsprechenden Richtlinien und Verfahren durchgeführt werden und dass Finanzrisiken entsprechend dieser Richtlinien und unter Berücksichtigung der Risikobereitschaft des Konzerns identifiziert, bewertet und gesteuert werden. Handel mit Derivaten zu spekulativen Zwecken wird entsprechend der konzerninternen Richtlinien nicht betrieben.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Generell umfassen das Risikomanagementsystem und interne Kontrollsystem auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse sowie sämtliche Risiken und Kontrollen im Hinblick auf die Rechnungslegung. Dies bezieht sich auf alle Teile des Risikomanagement- und internen Kontrollsystems, die den Konzernabschluss wesentlich beeinflussen können.

Ziel des Risikomanagementsystems in Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse ist die Identifizierung und Bewertung von Risiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des Konzernabschlusses entgegenstehen können. Erkannte Risiken sind hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss zu bewerten, gegebenenfalls auch durch Hinzuziehen externer Spezialisten. Die Zielsetzung des internen Kontrollsystems in diesem Zusammenhang ist, durch Implementierung von entsprechenden Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken ein regelungskonformer Konzernabschluss erstellt wird.

Sowohl das Risikomanagementsystem als auch das interne Kontrollsystem umfassen alle für den Konzernabschluss wesentlichen Tochtergesellschaften. Die für die Rechnungslegung relevanten Kontrollen richten sich insbesondere auf Risiken wesentlicher Fehlaussagen in der Finanzberichterstattung. Bei der Beurteilung der Wesentlichkeit von Fehlaussagen wird auf die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die finanzielle Auswirkung auf Umsatz, EBITDA und Bilanzsumme abgestellt.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung, transparente Vorgaben mittels Richtlinien zur Abschlusserstellung sowie angemessene Zugriffsregelungen in den abschlussrelevanten EDV-Systemen. Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind auch im Rechnungslegungsprozess wichtige Kontrollprinzipien. Im Hinblick auf die Rechnungslegung liegt der Schwerpunkt auf der Optimierung des Abschlusserstellungsprozesses, um die vollständige, zeitnahe und richtige Verarbeitung sämtlicher Transaktionen und Geschäftsvorfälle zu gewährleisten.

Im Rahmen der Beauftragung der Prüfungstätigkeit werden vom Audit-Committee Prüfungsschwerpunkte nach Risikogesichtspunkten mit dem Abschlussprüfer als zusätzliche Effektivitätsprüfung aus Unternehmenssicht besprochen.

Risikoidentifizierung

Die Identifikation der Risiken erfolgt innerhalb der Bereiche Sales, Legal, Investor Relations, Business Development, Qualität, Operations, IT, Procurement, Finanzen und Human Resources. Einen separaten Kontrollbereich stellen die ausländischen Tochtergesellschaften dar.

Risikoanalyse und Risikobewertung

Bei der Risikoanalyse erfolgt eine Beurteilung der identifizierten Risiken hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit (Quantitätsdimension) und der möglichen Schadenshöhe (Intensitätsdimension). Der quantitativen Risikobewertung sind jedoch insbesondere im Bereich der operativen Risiken praktische Grenzen gesetzt, da die Anzahl der möglichen Risiken hoch ist, die Risikodaten häufig jedoch nur unvollständig vorliegen. Da der Aufwand für das Risikomanagement im vertretbaren Rahmen liegen sollte, muss daher in vielen Risikobereichen auf eine subjektive Risikoeinschätzung zurückgegriffen werden.

Risikoüberwachung/Risikocontrolling

Durch das Risikocontrolling wird regelmäßig die Eignung von Maßnahmen sowie deren Umsetzung überwacht. Die CCR-Gruppe unterzieht sich regelmäßig Zertifizierungen durch externe Gutachter, um den hohen Qualitäts- und Umweltstandards gerecht zu werden und die daraus resultierenden Risiken auf ein Minimum zu beschränken.

So unterzog sich die CCR-Gruppe im Dezember 2003 erstmalig, danach jeweils binnen Jahresfrist, erfolgreich einer Matrixzertifizierung nach den Normen DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001. Bis zum heutigen Zeitpunkt ist die CCR LS AG mehrfach erfolgreich zertifiziert worden.

Das Managementsystem der CCR-Gruppe ist integriert konzipiert, so dass es nahe lag, zusätzlich für das „Handeln“ und „Makeln“ von Abfällen nach der Entsorgungsfachbetriebeverordnung (EfbV) zu zertifizieren. Dies wurde erstmalig in 2003 durchgeführt und wurde seitdem in Wiederholungsaudits erfolgreich zertifiziert.

Nachfolgend sind die Risiken, die nachteilige Auswirkungen auf unsere Finanz-, Vermögens- und Ertragslage haben können, beschrieben.

Umweltrisiken

Ein latentes Risiko für unser Unternehmen ist, dass ein beauftragtes Dienstleistungsunternehmen einen Umweltschaden infolge unsachgemäßer Verbringung, Lagerung oder Entsorgung verursacht. Das Eintreten dieses Risikos kann neben dem Wegfall des betreffenden Kunden zu einer dauerhaften Rufschädigung der CCR-Gruppe führen. Diesem Risiko wird durch ein straffes in die Unternehmensabläufe integriertes Qualitätsmanagementsystem sowie durch regelmäßig wiederkehrende Audits durch hausinterne und externe Auditoren entgegengewirkt.

Großkunden/Leistungswirtschaftliche Risiken/Preisrisiken/Ausfallrisiken

Der Hauptumsatz der CCR-Gruppe wird derzeit mit wenigen, aber sehr umsatzstarken Kunden erzielt. CCR LS AG beobachtet in einigen Teilbereichen des Geschäftes zunehmend Preis- und Wettbewerbsdruck, was zum Abschmelzen der Margen führen kann.

Risikomindernd dabei ist, dass diese Kunden verschiedene Bereiche unserer Märkte repräsentieren. Ziel ist es, die Bindung der Kunden an die CCR-Gruppe zu verstärken. Erreicht werden soll dies unter anderem durch die Erweiterung des existierenden Dienstleistungsportfolios mit innovativen, wertschöpfenden Lösungen als Alleinstellungsmerkmale (z.B. papierlose Abholdokumentationen). Die Abhängigkeit von einzelnen Kunden im gleichen Geschäftsbereich soll durch die sukzessive Erweiterung der Kundenbasis in anderen Geschäftsmodellen reduziert werden.

Ein Wegfall eines Kunden kann negative Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben. So hatte der Auftragsverlust eines wichtigen Kunden im Bereich Workshop Disposal, als auch zweier Kunden im Bereich International Compliance Systems Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf in 2012, da die realisierten Wachstumsmöglichkeiten mit anderen Kunden hier nur teilweise kompensiert werden konnten. Die in 2012 getätigten Investitionen in Human Capital sollen insbesondere in 2013 national und international zu einer signifikant breiteren Kundenbasis führen.

Zu quantitativen Angaben zur Kundenstruktur der CCR-Gruppe verweisen wir auf Abschnitt IX. ‚Segmentberichterstattung‘ im Konzernanhang der CCR-Gruppe.

Im Konzern stellt die Konzentration der italienischen Tochtergesellschaft auf einen Hauptkunden im Segment International Business eine Risikobündelung dar. 38 % der Forderungen zum Bilanzstichtag (i. Vj. 47 %) entfallen auf diesen Hauptkunden. Dieser Hauptkunde ist ein Konsortium, wodurch das Ausfallrisiko durch die Rückgriffsmöglichkeit auf die dahinterstehenden, haftenden Kunden deutlich gemindert ist.

Nachdem der Geschäftsbetrieb mit diesem in 2011 vorherrschenden Hauptkunden zur Elektroaltgeräteentsorgung per Ende 2012 gelöst wurde, beläuft sich das bereinigte Umsatzvolumen in 2012 zu 83% auf einen anderen Hauptkunden im Bereich Altreifenentsorgung (im Vorjahr entfielen nur 1 % auf diesen Kunden, da das Geschäft erst Ende 2011 anlief). Die Forderungen gegenüber diesem Kunden belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 13 % der Gesamtforderungen des Konzerns.

Personalrisiken

Der wirtschaftliche Erfolg der CCR-Gruppe und der CCR LS AG beruht zu einem wesentlichen Teil auf den Fähigkeiten und Qualifikationen der Mitarbeiter. Aus diesem Grund werden unsere Mitarbeiter regelmäßig geschult, um zu gewährleisten, dass die Qualität der Leistungen den Anforderungen unserer Kunden entspricht. Zunehmend werden Mitarbeiter aller Leistungsebenen in risikorelevanten Bereichen sensibilisiert, um die Vorgaben der Risikopolitik umzusetzen.

Auf dem Arbeitsmarkt herrscht derzeit, insbesondere im Bereich IT und Key Account Management, ein intensiver Wettbewerb um hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte. Für eine wertsteigernde Entwicklung unseres Unternehmens sind qualifizierte Mitarbeiter eine wesentliche Voraussetzung. Deshalb sind wir bestrebt, neue sehr gut ausgebildete Mitarbeiter zu gewinnen, diese optimal zu integrieren, zu fördern und eine langfristige Zusammenarbeit aufzubauen. Unseren Mitarbeitern bieten wir neben attraktiven Anstellungsbedingungen gezielte Schulungen und Fortbildung. Zudem legen wir großen Wert auf eine qualitativ hochwertige und umfassende Ausbildung unserer Auszubildenden, um diese auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten und nach Abschluss der Ausbildung ohne weiteres in ein festes Anstellungsverhältnis übernehmen zu können. Dennoch besteht das latente Risiko, dass geeignete Fach- oder Führungskräfte nicht rechtzeitig am Markt akquiriert werden können und dies negative Auswirkungen auf die zukünftige Geschäftsentwicklung haben kann.

Rechtliche Risiken

Im Zuge unserer Geschäftstätigkeit unterliegen wir Haftungsrisiken. Diese Risiken können sich zum einen aus möglichen Schadensersatzansprüchen im Zusammenhang mit der Abwicklung eines Kundenauftrages und zum anderen durch die Verletzung von gesetzlichen Auflagen ergeben. Neben den hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards zur Schadensvermeidung, die wir durch vertragliche Vereinbarungen auch den von uns beauftragten Dienstleistungsunternehmen auferlegen, haben wir, soweit möglich, Versicherungen abgeschlossen, um uns vor möglichen Folgen beim Eintritt von Schäden abzusichern.

Risiken aus regulatorischen Rahmenbedingungen im Abfallgeschäft

Veränderte regulatorische Rahmenbedingungen können grundsätzlich negative Auswirkungen auf die Profitabilität der CCR-Gruppe und CCR LS AG haben. Auf Grund der Struktur und Flexibilität der CCR LS AG, die sowohl als operative Einheit als auch als Managementgesellschaft fungiert, ist es bisher gelungen, für solche Veränderungen optimale Lösungsansätze zu finden, so dass die CCR-Gruppe dadurch in der Vergangenheit regelmäßig seine Wettbewerbsposition stärken konnte. Der Vorstand der CCR LS AG ist davon überzeugt, dass dies auch in Zukunft gelingen wird.

IT-Risiken

Unsere intern und extern genutzten IT-Systeme sind redundant aufgebaut, um eine möglichst hohe Verfügbarkeit zu erreichen. Die Architektur der Infrastruktur entspricht modernen Konzepten und wird redundant in internen und externen Rechenzentren betrieben. Im Rahmen eines Disaster Recovery Plans ist die Wiederherstellung jedes Systems in gesicherten Prozessen in definierten Zeitintervallen gewährleistet. Die Unternehmensdaten und die Daten des operativen Betriebs werden durch das Backup und Recovery System intern wie auch extern gesichert.

Aus diesen Gründen schätzen wir die Wahrscheinlichkeit einer Gefährdung der Sicherheit unserer Datenbestände oder der Informationssysteme als gering ein.

Finanzierungsrisiko und Liquiditätsrisiko

Die RLG als Mutterunternehmen der CCR LS AG stellt die gruppenweite Finanzierung ihrer Tochtergesellschaften sicher. In diesem Zusammenhang wurden im Rahmen des Verkaufs der Vfw die bisherigen Darlehen von der Bank of Ireland durch Kreditlinien über jeweils EUR 5 Mio. von zwei neuen Banken abgelöst. Eine der beiden Kreditlinien war zunächst zeitlich bis zum 31. Mai 2013 befristet und enthielt Auflagen zur Einhaltung von Financial Covenants. Seitens der Bank besteht die Zusage, die Kreditlinie in unveränderter Höhe um ein weiteres Jahr zu verlängern und auf die Vereinbarung von Covenants zu verzichten. Der entsprechende Vertrag steht kurz vor der Unterzeichnung.

In diesem Zusammenhang erhielt die RLG auch von der zweiten Bank die Zusage, ggfls. auf die Einhaltung der vertraglich vereinbarten Financial Covenants zu verzichten. Bei den beiden Kreditlinien ist der Fall einer vorzeitigen Rückzahlungsverpflichtung damit weitestgehend ausgeschlossen. Darüber hinaus besteht zur Sicherstellung einer jederzeit ausreichenden Liquidität in der RLG Gruppe eine bis zum 30. Juni 2014 befristete Patronatserklärung der Hauptgesellschafterin der RLG Monitor Clipper Partners.

Die Geschäftsführung der RLG (zugleich Vorstand der CCR LS AG) geht aufgrund der derzeitigen Unternehmensplanung davon aus, dass sich die Liquiditätsposition der RLG Gruppe bereits in den kommenden Monaten deutlich verbessert und spätestens 2014 keine Liquiditätsengpässe mehr eintreten werden.

Darüber hinaus könnte die RLG ein Darlehen von bis zu EUR 3,0 Mio. vom Käufer der Vfw, der Reclay GmbH, aufnehmen, sofern entsprechende Liquidität in der Reclay GmbH vorhanden ist. Diese Möglichkeit wurde in einer Nebenvereinbarung zum Kaufvertrag mit der Reclay GmbH vereinbart.

In der CCR-Gruppe hat die italienische Tochtergesellschaft zur Finanzierung des Working Capitals die Factoring-Vereinbarung noch erweitern können. Dadurch werden Liquiditätsengpässe vermieden.

Gesamtrisikobetrachtung

Nach den uns heute bekannten Informationen bestehen keine Risiken, die den Fortbestand der CCR-Gruppe sowie die CCR LS AG gefährden könnten. Auf Grund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der RLG ist diese zudem nach § 3 des Vertrages verpflichtet, Verluste zu übernehmen. Risikomanagement ist eine dauerhafte und unablässige Aktivität des Unternehmens und unterliegt selbstverständlich einer ständigen Entwicklung. Das bedeutet für die CCR-Gruppe, dass das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem auch im laufenden Geschäftsjahr 2013 und darüber hinaus weiter optimiert und an veränderte Umfeld Bedingungen angepasst werden.

6.2 Chancen

Den oben beschriebenen Risiken stehen durchaus Chancen gegenüber.

Die CCR-Gruppe kann an der fortschreitenden Globalisierung durch eigene aufgebaute Netzstrukturen im Reverselogistik-Bereich erfolgreich teilnehmen. Das in ihren Kernmärkten erworbene Know-how kann in weitere Wachstumsmärkte transferiert werden. Damit eröffnen sich nachhaltige Chancen für die Geschäftsentwicklung. Die CCR-Gruppe kann ihre Marktnähe dazu nutzen, komplexe Dienstleistungen im Reverse Logistikbereich abzudecken und innovativ weiter zu entwickeln. Die langjährige Erfahrung und die genaue Kenntnis der spezifischen Kundenbedürfnisse sind die Basis für die Erstellung neuer Konzepte.

Zuverlässigkeit und eine schnelle Umsetzung haben hier an Bedeutung gewonnen. Kunden fordern eine individuelle und kompetente Beratung. Durch die unternehmensweit verstärkte Fokussierung auf Marktpenetration und -innovation und einer leistungsfähigen IT, die jederzeit in der Lage ist Kundenwünsche schnell umzusetzen, sind wir bestens positioniert.

Im Bereich Workshop Disposal ist grundsätzlich mit weiteren Ausgliederungen der Automobilhersteller zu rechnen, die mit Kosteneinsparungen einhergehen. Dies trifft besonders auf Prozesse im Rahmen der Rückführung von Gewährleistungs- oder Altteilen zu. Als Outsourcing Partner bietet die CCR-Gruppe dem Kunden die Möglichkeit Einsparungen zu realisieren ohne dabei selbst in gleichem Maße Personal aufbauen zu müssen. Auch im Rahmen der Werkstattentsorgung markengebundener Händlerbetriebe ist Interesse der Automobilhersteller für Aktivitäten im Ausland zu erkennen. Allerdings sind die Landesvertretungen unserer Kunden in hohem Maße eigenverantwortlich, so dass erhebliche Überzeugungskraft vor Ort geleistet werden muss. Im Bereich der Rückführung von Altbatterien werden zunehmend innovative Lösungen gesucht, um über geeignete Finanzierungsmodelle Zugriff auf den Rohstoff zur Wiederverarbeitung zu gewinnen.

Die Verpflichtung der Rückführung von Altgeräten und auch analog die Rückführung von Gerätebatterien der Hersteller im Bereich International Compliance Systems basiert auf einer europäischen Richtlinie, welche in die jeweilige nationale Gesetzgebung transformiert ist bzw. wird. Somit steht der europäische Gedanke bei der Umsetzung dieser Verpflichtung für die Hersteller im Vordergrund. Die CCR LS AG ist bereits jetzt in den meisten europäischen Ländern mittels ihrer Tochtergesellschaften oder auch direkt aktiv und kann insbesondere Kunden mit zentralistisch geführten Organisationen flächendeckend ein europaweites Legal Monitoring und damit verbunden auch Kosteneinsparungen anbieten.

Des Weiteren hat die CCR-Gruppe in mehrere neue Dienstleistungsprodukte investiert und Know-how aufgebaut, die insbesondere in Amerika und Asien durch eine kontinuierliche Verstärkung der Ressourcenschonung zu hoher Nachfrage nach innovativen Close-loop Lösungen führt.

6.3 Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Wir verweisen auf die im Internet unter folgendem Link veröffentlichte Erklärung:
<http://irpages.equitystory.com/cgi-bin/ccr/show.ssp?fn=showCorporateGovernance&language=German>

7 Ausblick und Prognose

7.1 Die Geschäftsentwicklung

Die bestehende konjunkturelle Situation bietet grundsätzlich eine gute Basis für eine positive Geschäftsentwicklung der CCR-Gruppe und CCR LS AG. Dies sollte für die CCR-Gruppe im Geschäftsjahr 2013 und auch 2014 die Möglichkeit zum Ausbau der bestehenden Kundensegmente, aber auch ein positives Umfeld zum Aufbau neuer Kundenbeziehungen und Systemlösungen bieten, was zu einer kontinuierlichen mittelfristigen Steigerung der Umsätze und Erhöhung der Profitabilität beiträgt. Nach erfolgter Umsetzung der strukturellen Entscheidungen und Veränderungen im abgelaufenen Geschäftsjahr, ist in der Gruppe eine Basis geschaffen, die eine Vielzahl neuer Kundenprojekte und Geschäftsmöglichkeiten geschaffen hat und für 2013 sowie 2014 wieder mit einem ertragreichen Wachstum und damit auch einer deutlich verbesserten Ergebnissituation gerechnet werden kann.

Über mögliche konjunkturelle Einflüsse hinaus sind vor allem die regulatorischen (öffentlich-rechtlichen) Rahmenbedingungen als Grundlage für die weitere Geschäftsentwicklung von Relevanz. Die CCR-Gruppe rechnet auch weiter damit, grundsätzlich von den gesetzgeberischen Maßnahmen im Bereich Abfall/Rücknahme profitieren zu können. Im Einzelfall ist dies jedoch sehr stark von der konkreten Ausgestaltung der Richtlinien, Gesetze und Verordnungen abhängig. Damit sind für die CCR-Gruppe und damit auch für die CCR LS AG sowohl Chancen als auch Risiken verbunden.

Für den Bereich Workshop Disposal rechnet die CCR Gruppe mittelfristig mit stagnierenden bis leicht ansteigenden Umsätzen. In der Entwicklung befindliche neue Rücknahmesysteme werden dennoch schon heute über vertriebliche Maßnahmen im Inland und europäischen Ausland zur Marktreife geführt.

Im Bereich International Compliance Systems fragen die Hersteller von Elektro- und Elektronik-Produkten länderübergreifende Lösungen in verstärktem Maße nach. Hier bietet die CCR-Gruppe und CCR LS AG entsprechend ausgefeilte Rücknahmelösungen, die in 2013 und 2014 signifikante profitable Wachstumschancen bieten. Nicht nur die Rückführung der Elektro- und Elektronik-Altgeräte vom Endverbraucher, dem so genannten B2C-Geschäft, sondern auch die Rücknahme und Verwertung der Altgeräte für den Bereich Handel und Industrie wird in den kommenden Jahren massiv an Bedeutung gewinnen. Hierfür hat die RLG einen eigenen Geschäftsbereich (Retail Returns) in 2012 gegründet, der im Zusammenwirken mit den Individual Takeback Solutions der CCR LS eine flächendeckende Vernetzung ab 2013 sicherstellen soll. Da sich das Bestandsgeschäft zunehmendem Preisdruck ausgesetzt sieht und weitere Anbieter von Rücknahmesystemen auf den Markt drängen, wird die CCR-Gruppe sich kontinuierlich und verstärkt auf individuelle und bedarfsgerechte Lösungen fokussieren.

Wir erwarten insgesamt für die CCR-Gruppe im Geschäftsjahr 2013 ein Ergebnis, das deutlich über dem entsprechenden Ergebnis des Geschäftsjahres 2012 liegen wird. Für 2013 und 2014 sehen wir, speziell in Verbindung mit neuen Systemlösungen und internationalem Wachstum, eine Beschleunigung in der Ergebnisentwicklung, speziell im internationalen Geschäft.

7.2 Personal

Es ist vorgesehen, im neuen Geschäftsjahr den Personalbestand nur durch gezielten Aufbau in definierte neue Systemlösungen und Kundenbeziehungen zu erhöhen um die Ertragskraft nachhaltig zu steigern. Für das Bestandsgeschäft ist im Sinne der Produktivitätssteigerung kein Personalaufbau geplant.

Per 1. Januar 2013 haben zur Intensivierung der RLG-konzernweiten Durchdringung von Prozessmanagement und Business-IT zahlreiche Mitarbeiter in die RLG gewechselt. Darüber hinaus wird der Bereich Trading Solutions in eine neue Gesellschaft, der RLG Trade, welche als Tochtergesellschaft der RLG agiert, überführt.

7.3 Investitionen

Für das laufende Geschäftsjahr sind Investitionen in Höhe von EUR 1.280.000 für die CCR-Gruppe und EUR 630.000 für die CCR LS AG in der Planung enthalten. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um den Ausbau des bestehenden IT-Systems bzw. um kundenspezifische Anpassungen. Diese für das laufende Geschäftsjahr geplanten Investitionen sollen dabei vollständig aus Eigenmitteln finanziert werden.

7.4 Gesamtaussage

Insgesamt sieht das Management die Unternehmensentwicklung der CCR-Gruppe für 2013 und 2014 positiv, wobei die unterschiedlichen Wachstumstreiber mehrheitlich aus dem internationalen Geschäft kommen werden. Bei der CCR LS AG wird bei sukzessiver Erhöhung der Roherträge u.a. auch mit einer Erhöhung der Profitabilität durch Produktivitäts- und Effizienzsteigerungen gerechnet.

Das Management weist darauf hin, dass die hier getroffenen Prognosen und Erwartungen von der tatsächliche Entwicklung des Umfelds, der Branche sowie der CCR-Gruppe selbst, erheblich abweichen können.

8 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Konzern- bzw. der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bzw. der Gesellschaft vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns bzw. der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns bzw. der Gesellschaft beschrieben sind.

9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es ergaben sich nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse, die auf die Aussagekraft des vorliegenden Abschlusses sowie die Finanz- und Vermögenslage eine wesentliche Auswirkung gehabt hätten.

Aschheim (Dornach), den 29. April 2013

Patrick Wiedemann
Vorstand